

deutet darauf hin, daß sich die Spannung innerhalb der Volksfront der Grenze nähert, wo es zum Plagen kommen muß. Robin Newnham Frankreich führen würden, ob solche überhaupt noch unter ruhigen und normalen Verhältnissen möglich sind, das ist eine schicksalhafte Frage nicht nur für Frankreich, sondern auch für Europa.

Zu den innenpolitischen Kümernissen treten die schweren außenpolitischen Sorgen. In Paris wird man ganz gewiß nicht freudig überrascht gewesen sein, als Herr Litwinow ganz unangemeldet dort erschien. Er mag noch so sehr den privaten Charakter seines Aufenthaltes betonen, daran wird man an maßgebenden Stellen nicht zweifeln, daß er nach den letzten Rückschlüssen der sowjetrussischen Außenpolitik mit seinen kommunistischen Freunden in Paris darüber beraten will, wie die Vorbereitungen für den Weltpakt am wirksamsten so gestört werden können, daß Frankreich noch weiter in die außenpolitische Isolierung gedrängt und so völlig von Moskau abhängig wird, daß es sich dem sowjetrussischen Verlangen nicht länger widersetzen kann, das auf die Verlängerung des bestehenden Bündnisses durch ergaste militärische Abmachungen drängt.

Die Sorge um die drohende Isolierung ist es überhaupt, die das politische Denken in Frankreich zur Zeit vollkommen beherrscht. Im Hinblick auf den drohenden Besuch des Grafen Ciano in Berlin und des ungarischen Ministerpräsidenten Daranyi in Rom wurde sogar die Befürchtung ausgesprochen, daß auf der bevorstehenden Wiener Konferenz der römischen Protokollmächte plötzlich auch Deutschland als vierter Teilnehmer erscheinen könnte. Die französische Presse übertrifft sich geradezu in Beschwörungen, die an die italienische Adresse gerichtet sind. Gegenüber Italien befindet sich Frankreich allerdings zur Zeit in einer grotesken Verlegenheit, die mit der Abberufung und Ersetzung des französischen Botschafters in Rom zusammenhängt. Der Graf Chamberlain kann einfach darum nicht abgelöst werden, weil man nicht weiß, wie man das Beglaubigungsschreiben des neuen Mannes adressieren soll. Kömt man den Titel des Kaisers von Äthiopien weg, so klagt man Italien erneut vor den Kopf; schreibt man ihn eher hin, so bedeutet das eine selbstkündige vorweggenommene Anerkennung des italienischen Absolutismus, und darüber könnte die Freundschaft mit England in die Brüche gehen. Diese Anerkennung bieten die französischen Zeitungen jetzt an, aber sie bitten die Italiener, nicht aus Anlaß des Botschafterwechsels darauf zu bestehen. Wenn man hinzunimmt, daß sich Paris auch noch durch die jüngste Entwicklung in Belgien bedrückt fühlt, wo man offensichtlich mit dem Gedanken einer Neutralitätsstellung ähnlich derjenigen der Schweiz spielt, so kann man es schließlich doch begreifen, warum der Quai d'Orsay gerade jetzt eine verhörrte Spannung zwischen Paris und Berlin vermeiden möchte.

Auf den einfachsten Gedanken kommt man allerdings immer noch nicht, dessen Auswirkung darin bestehen würde, eine ausreichende Entschuldigung bei der diplomatischen Vertretung Deutschlands in Paris vorzubringen, die von Deutschland ausgestreckte Hand der Verständigung zu ergreifen und die Volkselemente ihres Weges geben zu lassen.

Das amtliche Frankreich schweigt.

Die parlamentarische Minderheit zu den Straßburger Proklamationen.

Paris, 14. Okt. Die Abgeordneten der parlamentarischen Minderheit sind am Mittwochabend unter dem Vorsitz des Abgeordneten Bonard zusammengetreten und haben zum Schluß ihrer Sitzung eine Mitteilung an die Presse herausgegeben, in der es u. a. heißt: Die parlamentarische Minderheit habe bereits anlässlich ihrer letzten Sitzung auf die Gefahren hingewiesen, die die für den 10. und 11. Oktober in Wiesbaden tagenden von der kommunistischen Partei vorgeschlagenen Versammlungen mit sich bringen könnten. Die Gruppe habe jedoch festgestellt können, daß die Beteiligung an diesen Versammlungen nur gering gewesen sei und sich größtenteils aus ortsfremden Elementen zusammengesetzt habe. Die Gruppe richte weiter ihre Grüße an die schiffliche Bevölkerung für ihr patriotisches Beispiel, das sie dem ganzen Lande gegeben habe. Sie vertritt zwar auch den in der französischen Presse zum Ausdruck gekommenen Standpunkt, daß kein Staat das Recht habe, sich in die inneren Angelegenheiten Frankreichs einzumischen, protestiert jedoch gegen die heftigen Worte, die in Straßburg gefallen sind.

Belgien erhöht die Militärdienstzeit.

Der König fordert Neutralitätspolitik.

Brüssel, 14. Okt. Unter dem Vorsitz König Leopolds fand heute ein Ministerrat statt, in dem beschlossen wurde, dem Parlament einen Gesetzentwurf vorzulegen, der die Erhöhung der Militärdienstzeit bei der Infanterie auf 18 Monate und bei den übrigen Truppenteilen auf 12 Monate vorschlägt. Ferner sollen noch einige Änderungen in dem bestehenden Militärgesetz vorgenommen werden.

In einer amtlichen Verlautbarung heißt es, der Gesetzentwurf über die Militärreform folge in seinen wesentlichen Zügen den Ergebnissen, zu denen der gemischte Militärausschuß gelangt sei. Die Reform bewirke die Sicherung einer ganzen und vollständigen Deduktion der Grenzen. Die Motorisierung der Kavallerie und die Ausdehnung des Feuerwaffensystems seien vorgesehen. Die zugunsten der linienförmigen Familien bestehenden Ausnahmen sollen, wie in der Verlautbarung ausdrücklich hervorgehoben wird, aufrecht erhalten werden. Eine Kommission, die am 1. Oktober aufgestellt, den Widerstand der Flamen gegen die Erhöhung der Militärdienstzeit zu beschwichtigen.

Im Mittelpunkt des Ministerrates stand eine Rede des Königs, deren entscheidende Sätze wie folgt lauten: „Unsere Militärdienstzeit wie unsere Außenpolitik, die notwendigerweise die erstere bestimmt, muß sich vornehmen, nicht einen mehr oder weniger heftigen Krieg infolge einer Koalition vorzubereiten, sondern den Krieg von unserem Gebiet auszuschießen. An dem Belgien sich dieser Aufgabe entledigt, trägt es in hervorragendem Maße zum Frieden in Europa bei, und es schließt dadurch von selbst ein Recht auf sich.

Die Verfügung des Polizeipräsidenten.

Danzig, 14. Okt. Der Danziger Polizeipräsident hat die Auflösung der Sozialdemokratischen Partei mit ihren Gliederungen und Nebenorganisationen in seiner dem Partei-vorsitzenden zugestellten Verfügung wie folgt begründet:

„Bei Gelegenheit der Forderung nach bestimmten Drucksachen sind im Geschäftsgebäude der „Danziger Volksstimme“, des Organs der Sozialdemokratischen Partei, mehrere Schusswaffen mit Munition, z. B. verdeckt unter Schriftstücken, gefunden worden. Die darauf vorgenommenen weiteren Durchsuchungen haben zu der Feststellung geführt, daß sich im Parteibüro der Sozialdemokratischen Partei und im Besitze von zahlreichen Funktionären der Partei Schusswaffen befanden, ohne daß die Inhaber einen Waffenschein oder Waffenscheinbesitz besaßen. Bei diesen Personen handelt es sich nicht nur um Funktionäre der Partei, sondern bei dem Abgeordneten Arthur Brill um den Parteivorsitzenden, bei dem Abgeordneten Erich Probst um den Schriftführer der Partei, bei Wilhelm Goba um ein Mitglied des Landesvorstandes und den ersten Vorkämpfer des Ortsverbandes Danzig der SPD, bei Paul Neumann um ein Mitglied des Landesvorstandes der SPD, und dem technischen Leiter der sog. „Sozialistischen Sport-Raffette“ (SSR), bei dem Abgeordneten Johannes Rau um ein Mitglied des Landesvorstandes und den Sekretär der SPD.

Bei den im Parteibüro vorgefundenen Waffen bedarf es keiner Begründung, daß die führenden Männer der SPD, von ihrem Vorhandensein genützt haben. Es liegt damit fest, daß unter Vorwissen des Vorstandes oder einzelner Mitglieder des Vorstandes der Sozialdemokratischen Partei eine Mehrheit von weit mehr als drei Parteimitgliedern ohne die erforderliche Erlaubnis im Besitze von Schusswaffen war. Bei diesen Waffen handelt es sich zum größten Teil um Waffen, die Kriegsgüter im Sinne des Gesetzes vom 17. Mai 1922 sind und sich darum im Besitze von Privatpersonen überhaupt nicht befinden dürfen.

Ferner ist bei Gelegenheit der Durchsuchungen Material über die Einrichtung und Zweckbestimmung der sogenannten „Sozialistischen Sport-Raffette“ ermittelt worden. Danach handelt es sich bei der SSR nur um einen Namen nach einer sportlichen Organisation, tatsächlich aber um eine Parteischulungsorganisation, die in Aufbau, Ausbildung und Verwendung dem früheren Arbeiter-Schulungsbund gleicht und eine Wiederherstellung dieses von mir unter dem 20. November 1931 aufgelösten Arbeiter-Schulungsbundes darstellt. Führende Mitglieder haben auch in ihren Auslassungen offen den Charakter der SSR, als Parteischulungsgruppe zugegeben und in einer schriftlichen Aufstellung der Richtlinien für die SSR, den Zweck dieser Einrichtung als den einer Kampfruppe zur Eroberung der politischen Macht bezeichnet.

Mit der Wiedererneuerung dieser rechtsförmig aufgelösten Kampfruppe hat die Führung der Sozialdemokratischen Partei den Erfolg beherrschender Anordnungen zu vereiteln gesucht.

„Die Furcht vor irgend einer unerwarteten Entwicklung.“

Eden: „Die britische Regierung ist für Nichteinmischung.“

Anzeichen einer Besserung.

Vondon, 14. Okt. Auf dem Fest der Messerschmiede in Sheffield sprach am Mittwochabend der englische Außenminister Eden über die außenpolitische Lage. Er begann mit einem Hinweis darauf, daß in England zweifellos die radikalsten politischen Lehren, die in verächtlicher Form und verächtlichen Lagern gepredigt würden, abgelehnt würden. „Deswegen wollen wir“, so führte er weiter aus, „nicht mit anderen teilen, die unsere Methoden verlassen haben und es vorziehen, andere Regierungssysteme zu wählen. Das geht nur, wenn wir eine Lehre aus der gegenwärtigen Lage in Europa ziehen können, so ist es sicher die, daß das Volk dieses Landes jede Anstrengung machen muß, um die bisherigen Überlieferungen zu erhalten und fortzuentwickeln. Damit will ich nicht eine Faltung ansetzen, die eine Lösung von den Angelegenheiten Europas bedeuten würde. Wir haben immer eine Rolle in Europa gespielt, und wir werden immer fortfahren, das zu tun. Wir haben dies tüchtig tun müssen, und zwar etwas unermüdet im Zusammenhang mit einer tragischen Reihe von Ereignissen, die sich in Spanien abgespielt haben und im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf das übrige Europa.“ Eden schloß die politische Entwicklung

lung im Zusammenhang mit den Ereignissen in Spanien und ging vor allem auf den französischen Nichteinmischungsschritt und die Errichtung des Londoner Überwachungs Ausschusses ein.

Eden fuhr fort: „Ich bin mir der Kritik sehr wohl bewußt, die gegen dieses Abkommen gerichtet wird. Es wird sogar behauptet, daß die Zeit gekommen sei, um diesen Versuch aufzugeben. Die britische Regierung teilt diese Ansicht nicht. Die britische Regierung ist für Nichteinmischung. Diese Ansicht wird streng aufrecht erhalten und hat niemals geschwankt. Wir sind unerschrocken entschlossen, unsere Verpflichtung getreulich durchzuführen und in jeder Weise die Durchführung der Bestimmungen des Abkommens zu fördern. Wir sind der Ansicht, daß dies der beste, wenn nicht der einzige Weg ist, um die gefährlichen Entwicklungen abzuwenden, die die spanische Lage mit sich bringen kann.“

Auf das Währungsabkommen übergehend, erklärte der Außenminister: „Der große Demokrat“ hätten die Initiativen ergreifen, weil sie die einzigen Mächte gewesen seien, die das tun konnten, sie hätten sie mit dem einzigen Ziel ergreifen, etwas zu tun, was zu einer Vermehrung des Welthandels insgesamt führen würde. Dieses Vorhaben sei natürlich nicht gegen irgend einen anderen Staat gerichtet gewesen.

Zur Frage der Rüstungen sagte Eden u. a.: „Wir sind damit beschäftigt, ein sehr erhebliches Programm für die Wiederaufrüstung der Flotte, der Armee und der Luftmacht durchzuführen. Wir würden ein Rüstungsabkommen vorgelegen haben, aber in einer Welt, wie sie heute nun einmal ist, ist die Stärkung unserer eigenen Verteidigung nicht nur ein wünschenswertes Ziel, sondern eine zwingende nationale Pflicht.“

Schließlich erklärte der Außenminister: „In gewisser Beziehung sind Anzeichen einer Besserung der internationalen Lage zu sehen. Es würde jedoch naürlich sein, die Augen vor den Schwierigkeiten zu schließen, denen wir gegenüberstehen. Es sind nicht so sehr die augenscheinlichen Gefahren, die Bedenken bei uns hervorrufen müssen, als vielmehr die Furcht vor irgend einer unerwarteten Entwicklung in einer bereits gespannten internationalen Lage. Unser Bestreben muß es daher sein, die Temperaturen herabzusetzen. Der Weg zum Frieden kann nur durch Toleranz und Zurückhaltung gefunden werden.“

Hauptredner: Sir G. Chamberlain.

Schlichter des Hauptredners: Karl Helm Kamp. Übersetzer: Dr. phil. Hans Müller und Karl Helm Kamp. Sir G. Chamberlain für den Tag der Tagung: Karl Helm Kamp. Sir G. Chamberlain für den Tag der Tagung: Karl Helm Kamp. Sir G. Chamberlain für den Tag der Tagung: Karl Helm Kamp.

Für den Anglisten: Otto Kallert, Mitglied in Wiesbaden.

Druck und Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

6. Schellberg/der Hofbuchdruckerei, Wiesbaden, Kasse 21, „Tagblatt-Verlag“.

Dr. phil. Walter Schellberg und Verlagsbuchhändler Heinrich Dohle.

Der Fortgang der Operationen gegen Madrid.

Konferenz der nationalen Generale.

Bilbao, 14. Okt. Der Sonderberichterstatter des „Diario de Bilbao“ berichtet aus Toledo, daß die Vorbereitungen für den Angriff auf Madrid aus der ganzen Front im Gange seien. In Astoria habe eine Zusammenkunft der Generale Mola, Varela und Saliquet stattgefunden, um die Einzelheiten des Vormarsches festzulegen.

Die vor wenigen Tagen besetzte Ortschaft Bal de Agüe sei am Dienstag von einem dreimotorigen Flugzeug der Roten bombardiert worden. Der Schaden sei gering. Ein Soldat sei verletzt worden.

Einer amtlichen Mitteilung der Submarine zufolge, haben am Dienstag die von den Majoren Gómez Cobian und Alaraz Remontaria befehligten Kolonnen den Det Puerto Nuevo del Terrible und das Grubengebiet Benarratona besetzt. Bei dem Einrücken der Truppen liefen zu den Nationalisten 1 Polizeioffizier und 107 Beamte der Guardia Civil über.

Durch die Befehle der Kohlengebiete von Benarratona durch nationalisierte Truppen ist die Kohlenversorgung von Madrid in die größten Schwierigkeiten geraten. Die Panikstimmung in der Hauptstadt wächst immer weiter. Die roten Kräfte suchen ihre Führer an der Flucht aus Madrid zu hindern. Die Benutzung von Kraftwagen ist nur mit besonderen Erlaubnisbescheinigungen möglich. Ausländer können die Straßen nur in Begleitung von diplomatischen Beamten benutzen. Überall werden in der Stadt Barrikaden errichtet. Diese Arbeiten werden zumeist von ausländischen Elementen geleistet. Die Beamten und Staatsangestellten werden gezwungen, nach ihrer Beroberung beim Barrikadenbau zu helfen. Wer sich weigert, wird als Feind bezeichnet und erschossen. In den öffentlichen Gebäuden sind vielfach Kriegsmaterialien angehäuft worden. Angesichts der steigenden Lebensmittelpreise findet im Rundfunk Aufrufe an die Bevölkerung gerichtet worden, sich einzuschränken.

Bilbao vor dem Fall.

Bilbao, 15. Okt. (Zusammenfassung.) Wie General Queipo de Llano am Mittwochabend im Rundfunk der Sevilla mitteilte, liegt der Fall von Bilbao unmittelbar bevor. Der Ring um die Stadt sei vollständig geschlossen. Ein Angriff der Roten auf Gernika sei zurückgeschlagen worden. Auch bei Euzkadi hätten die Roten eine schwere Niederlage erlitten. Sie hätten dort 250 Tote gehabt.

Vorstöße der nationalen Truppen zu den Oviedo-Streitkräften.

Paris, 15. Okt. (Zusammenfassung.) Jannas meldet aus Teneriffa, daß die dortige Besatzung am 25. Uhr bekämpft habe, daß die Verhaftungsgruppen aus Gallicien den Monte Ranco besetzt und ihre Verbindung mit den Oviedo-Streitkräften der Generals Miranda hergestellt hätten. Die roten Truppen seien in die Flucht geschlagen worden und hätten gegen 2000 Mann Verluste gehabt. In der Sierra de Credo seien die nationalen Truppen weiter vorgerückt und hätten bei Villa del Prado.

Kommandant der roten 1. Offizier des roten Zerföhrers „Gravina“ ergeben sich.

London, 14. Okt. Wie Reuters aus Gibraltar meldet, trafen am Mittwoch der Kommandant und der 1. Offizier des spanischen Regierungserzöhrers „Gravina“ auf einem britischen Dampfer in Gibraltar ein und begaben sich anschließend nach Algier, um sich den Nationalisten zu ergeben. Sie teilten mit, daß die Besatzung des Kriegsschiffes gemeinert und sie mit der Schußwaffe bedroht habe.

Das tägliche Schredensregister.

Burgos, 14. Okt. (Zusammenfassung der DNB.) In der kürzlich von den Nationalisten besetzten Bischofsstadt Sigüenza ist von den roten Jorden bis zum letzten Tag ein wahres Schredensregister aufgestellt worden. Die Roten haben hundert Einwohner der Stadt, weitere 100 Personen aus der Umgebung, 20 Geistliche und den Bischof ermordet. Der Bischofssaal wurde niedergebrannt. Von dem Domkapitel, dessen Wert auf 4 000 000 Peseten bemessen wird, wurden Kleinodien im Werte von 2½ Millionen Peseten geraubt. Das Priesterseminar und 50 Häuser sind niedergebrannt oder durch Bomben zerstört. Die kirchlichen Gebäude wurden von den roten Willen in widerlicher Weise verhöhnt. So wurde eine Prozession veranstaltet, in der rote Weiber in geistlichen Gewändern die Bibel und die Altargeräte durch die Straßen schlepten.

In Andorra sind acht Missetäter aus Seo de Urgel (Katalonien) eingetroffen, die berichten, daß innerhalb von drei Tagen in dieser Gegend 80 Angehörige der verschiedensten Bevölkerungsschichten von den Roten ermordet worden sind. U. a. in die Ehefrau eines nur kurzem in Barcelona erschossenen Waffenhändlers mitsamt ihrer dreijährigen Tochter (1) „hingerichtet“ worden.

Das französische Preis-Niveau nach der Frankenabwertung.

Großhandelsrichtziffer um acht Prozent gestiegen.

Paris, 15. Okt. (Zusammenfassung.) Die erste Übersicht über die Großhandelsrichtziffern liegt vor, die die Auswirkungen der Abwertung auf die Preisgestaltung erkennen läßt, die sich zwischen dem 26. September und 10. Oktober zeigte. Sie belegt, daß die allgemeine Großhandelsrichtziffer um 8 Prozent gestiegen ist, die Großhandelsrichtziffer für Einfuhrerzeugnisse um 12 Prozent, für einheimische Erzeugnisse um 6 Prozent, für Rohstoffmaterialien um 10 Prozent und für Lebensmittel um 6 Prozent.

Der Dollar als Rückhalt des Währungsabkommens.

New York, 15. Okt. (Zusammenfassung.) In Washington wurde am Mittwoch bekannt, daß der Dollar, gestützt auf eine Reserve von 10 985 Millionen, den Rückhalt des neuen Abkommens zwischen den Vereinigten Staaten, England und Frankreich betreffend den freien Goldaustausch zwischen diesen Ländern bilden soll. Das Schahamt, das die technischen Einzelheiten des neuen Abkommens ausarbeitet, erklärt, daß die Goldverkaufspreise

Madrid Abgesandter auf der Reise nach Paris.

Paris, 15. Okt. Auf dem Flugplatz von Bordeaux traf am Mittwochmittag ein rotes Flugzeug aus Spanien ein. Außer dem Flieger und dem Junker befand sich ein Abgeordneter der Cortes an Bord. Die drei Insassen sind sofort nach Paris weitergereist. Sie verweigern jegliche Auskunft über das Ziel ihrer Reise.

Autonomie für Spanisch-Marokko?

Paris, 14. Okt. Wie Jannas aus Tanger meldet, hat General Queipo de Llano am Montag in einer Rundfunkansprache die Erklärung abgegeben, daß gegenwärtig ein Plan geübt werde, der spanischen Marokko volle Autonomie zu gewähren. Spanien behalte sich nur das Recht eines militärischen Eingreifens zum Zwecke der Verteidigung des Gebietes vor. Diese Maßnahme sei in arabischer Sprache im Rundfunk wiederholt worden.

Das deutsche Winterhilfswerk als Vorbild für England.

Eine Rede Lord Mottistones.

London, 14. Okt. Das deutsche Winterhilfswerk wurde von dem Präsidenten des britischen nationalen Sparaschulles Lord Mottistone bei einer Veranstaltung in London als ein leuchtendes Beispiel hingestellt, das man in England nachahmen solle. Er forderte einen das ganze englische Volk erfassenden Plan, um den zehntausenden Männern und Frauen zu helfen, die unternährten seien und die in den Wintermonaten nicht genügend Kleider und warme Decken haben. In Deutschland und in Skandinavien habe man dieses Problem in Gestalt einer durch die ganze Nation gehenden Bewegung gelöst. Die deutsche Winterhilfe erfülle das Ideal, daß jede Mutter genügend Nahrung und Kleider für sich und ihre Kinder habe, und daß das alles ohne jedes Gefühl der Beschämung durchgeföhrt werde, lediglich aus dem Grunde, daß alle Brüder und Schwestern seien.

Im Winter 1933/34 habe der gesamte, in Bargeld und in Waren für die deutsche Winterhilfe gestiftete Betrag die unglaubliche Summe von 29½ Millionen Pfund erreicht, im Winter 1934/35 30 Millionen Pfund und 1935/36 seien sogar 31 Millionen Pfund aufgebracht worden. Warum, so fragte Lord Mottistone, sollen wir den Deutschen und Skandinaviern derartige Dinge allein überlassen? Warum können wir es nicht selber auch tun? Er schlägt die Entsendung eines Ausschusses nach den genannten Ländern vor, um festzustellen, wie dort die Winterhilfe durchgeföhrt werde.

Allem voran die große Aufgabe der Wehrhaftmachung.

Die übrigen Bedürfnisse haben sich diesem Ziel unterzuordnen.

Halle, 14. Okt. Der Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk führte in einer Rede am 14. Oktober 1936 in Halle über „Nationalsozialistische Finanz- und Wirtschaftspolitik“ folgendes aus:

Es sei eine der deutschen Finanzpolitik gestellten Aufgaben, die Durchführung der großen nationalen Aufgaben insbesondere die Wehrhaftmachung des deutschen Volkes durch gerechte Konzentrierung aller Kräfte auf dieses Ziel zu ermöglichen und zu sichern. Das bedeute, daß die Ausgabenpolitik der öffentlichen Hand sich in allen ihren Teilen und Zweigen dem Gebot der schärfsten Sparjamkeit unterzuordnen, vor allem eine einfache und zweckmäßige Doppelarbeit und Redundanzen vermeide, die Durchorganisierung unseres gesamten öffentlichen Apparats ausbreite und erreichen müsse. Es entspreche diesem Grundsatze, daß die deutsche Gemeindeordnung die Gedanken des Haushaltsausgleichs in den Mittelpunkt der kommunalen Finanzgestaltung gestellt und in den Bestimmungen über die Bildung von Rücklagen ein wichtiges Erfordernis moderner Konjunkturpolitik erfüllt habe.

Diese strikte Konzentrierung erfordere Opfer und Beschränkung zahlreicher, an sich berechtigter Wünsche. Die Größe eines Zieles lasse sich immer nur an der Größe der Opfer messen, die ein Volk für dieses Ziel zu bringen bereit sei. Das gelte auch für die Überwindung der Schwierigkeiten, die durch unsere Rohstoff- und Devisenlage entstanden seien, und die ihre natürliche Ursache eben in der Entbehrung von rund 6 000 000 Menschen in Arbeit und Einkommen und in der Vergrößerung unserer industriellen Produktion hätten.

Der Führer habe durch den Vierjahresplan einen Weg zur Überwindung dieser Schwierigkeiten eröffnet. Die Industrie könne und müsse diesen Kampf dadurch unterstützen, daß sie den der Aufwärtsentwicklung seit 1933 zugrundeliegenden Gedanken der Mengenkonjunktur nicht in eine Preiskonjunktur ausarten lasse und sich des Facharbeitermangels durch ausreichende Beihilfenauszahlung annehme.

Wir könnten aber auch auf die Forderung nicht verzichten, daß einmal das Problem einer gerechten Rohstoffverteilung in der Welt angeht und gelöst werde. Hier liege der Schlüssel für die Beendigung der Kolonialfrage. Die Lösung dieses Problems und des der internationalen Schuldenerleichterung sei eine Voraussetzung für die Wiederherstellung einer gesunden Weltwirtschaft. Währungsmaßnahmen, die nicht eine Stabilisierung zur Folge hätten, sondern die allgemeine Unsicherheit nur vermehrten — der neue Begriff einer schrankenlosen Währung sei eigentlich ein Widerspruch in sich — trügen zur Gesundung nicht bei.

Zum Tode des Oberreichsanwalts Dr. Werner.

Die Anteilnahme des Führers.

Berlin, 14. Okt. Der Führer und Reichskanzler hat der Witwe des am 12. Oktober in Leipzig verstorbenen Oberreichsanwalts Dr. h. c. Karl Werner telegraphisch sein Beileid zum Ausdruck gebracht.

Reichsminister der Justiz Dr. Göttinger hat in einem persönlichen Schreiben den Angehörigen des Oberreichsanwaltes seine persönliche Teilnahme ausgesprochen und die großen Verdienste des Verstorbenen gewürdigt. Der sich als Staatsdiener von höchsten Fähigkeiten und Leistungen erwiesene und mit größter Treue und Umsicht das verantwortungsvolle Amt des Oberreichsanwaltes in aufopfernder Hingabe verwaltet habe. Daß seiner Lebenswerte menschlichen Eigenschaften sei er seinen Mitarbeitern ein treuer Freund und vorbildlicher Arbeitssamerad gewesen.

Staatssekretär General der Flieger Milch besucht Italien.

Berlin, 14. Okt. Einer bei dem Besuch in Juni ausgeprochenen Einladung des Staatssekretärs im Königlich Italienischen Luftfahrtministerium, Luftmarschall General Ezzelino Ballo, folgend, begibt sich der Staatssekretär der Luftfahrt, General der Flieger Milch, am 15. Oktober auf dem Luftwege zu einem mehrtägigen Aufenthalt nach Italien.

Wiener Dreierkonferenz am 9. November.

Rom, 14. Okt. Für den Beginn der Dreier-Zusammenkunft der Außenminister Italiens, Österreichs und Ungarns ist, wie nunmehr von unterrichteter italienischer Seite verlautet, der 9. November in Aussicht genommen.

Festsetzung der Deutschen Akademie.

Schlesien, Schicksal-Land Deutschlands.

Breslau, 15. Okt. Im großen Empfangssaal des Breslauer Schloßes fand am Mittwochabend die Festfeier der Deutschen Studenten statt. — Nachdem der 1. Satz des Geistesgesetzes in der Danksagung des Herrn v. Schöller, der Inhaber des ersten Prekurses der deutschen Geschichte, Universitätsprofessor Dr. H. O. Meyer das Wort zu seinem Gehörort über die Rolle Schlesiens in der deutschen Geschichte. Schlesiens stellte zu seiner Zeit ein geschlossenes Machtgebiet, das aus Selbstbestimmung und aus eigener Kraft ein Schicksal gestaltet. Dennoch sei Schlesiens bestimmend geworden für die Gewinnung des germanischen Lebensraumes und so zu einem Schicksals Land und Deutschlands. Am frühesten von den Deutschen, die sich am frühesten das Behalten nach eigenem geistigen Gehalt am frühesten. Um die Mitte des 16. Jahrhunderts wies sein deutscher Stamm mehr gelehrte Männer auf als Schlesiens. Die gesamte deutsche Geschichte sei nicht zu denken ohne das preussische Großmachtstellung, ohne die 1813 schwerlich die Befreiung und 1866 sicher nicht die Einigung gelungen wäre. Preußen er habe Schlesiens zu der hohen geschichtlichen Rolle emporgeführt. In der Gegenwart könne nichts als der beste Rückhalt an das neue geistige Reich den schwergeprüften Preußen erstehen. Dann sprach Schlesiens ein. „Ich bin deutsch wie nur je in meinem Empfinden, germanisch wie immer in meinem Streben getreu dem Worte Schillers: „Immer strebe zum Ganzen, faßst du selber dein Ganzes werden, als dienendes Glied löstest du ein Ganzes dich an.“

Ehrungen und Berufungen.

Präsident Prof. Dr. Haushofer gab die Ehrungen und Berufungen der Deutschen Akademie bekannt. An Stelle des infolge seiner Berufung nach Berlin fahungsgemäß aus dem Vorstände ausscheidenden Prof. Dr. A. D. Meyer wurde Geheimer Hofrat Prof. Dr. h. c. von Zwi edine d- Siedenhorst zum stellvertretenden Präsidenten der Deutschen Akademie gewählt.

Das große Ehrenzeichen der Deutschen Akademie wurde verliehen Geheimen Justizrat Dr. h. c. Wilhelm Kikalt und dem Staatsrat Dr. h. c. Emil Georg v. Stauch-Berlin.

Das Ehrenzeichen wurde verliehen Major a. D. Richard Fejn-München, sowie Obersleutnant a. D. Ulrich Fejn-München.

Zu ordentlichen Senatoren wurden berufen: Prof. Dr. Arnold Oskar Meyer, Universität Berlin, Staatsrat Generalmusikdirektor Dr. h. c. Wilhelm Furtwängler, Berlin, Prof. Georg Hamel, Berlin-Charlottenburg, Staatsrat Friedrich Reinhardt, Berlin, Karl Schäfers, Bonn und Dr. Othmar von Winterfeldt, Berlin.

Zu außerordentlichen Senatoren wurden berufen Schriftsteller Dr. h. c. Rudolf Binding, General a. D. Ewald v. Maffow, Berlin, Dr. Hans Merensky, Grubenbesitzer in Südafrika, und Prof. Georg Sauter in Branderburg.

Zu korrespondierenden Mitgliedern wurden u. a. ernannt der Rektor der Universität Rio de Janeiro, der königlich-bulgarische Gesandte in Ankara, der königlich-griechische Kultusminister und Professor der Theologie an der Universität Athen, der kaiserlich-japanische Vorkonsul in Berlin und der Leiter des japanisch-deutschen Kulturinstituts in Tokio.

Die silberne Medaille für Verdienste um die Förderung und Pflege deutscher Sprache wurde u. a. auch dem in Kaileng (China) am 31. März d. J. ermordeten Lektor, Studienassessor Alfred Dillenz verliehen.

In den Wirtschaftsrat wurden berufen Bankdirektor Dr. Kasir Theusner,

In den Kleinen Rat wurden berufen Dr. Ing. e. h. Ernst Brandi sowie Konsul Dr. Richard Fug.

Deutsches Theater Wiesbaden.

Zum ersten Male: „Adrienne“. Operette in 3 Akten von
Walter R. Goetz.

Wie bei „Schach dem König“ hat auch diesmal der erfolgreiche Komponist zu einem von Schiller's geleisteten — historischen Stoff gewandt. Am Mittelpunkt seiner Handlung steht die Königin Anna Stuart, die geleitete französische Schloßherrin, die ein Liebesverhältnis zu Moritz von Nassau, dem natürlichen Sohne Ludwigs des Starren und von Kaiserin, Aurora von Königsrath unterhält. Moriz soll die Herzogin Anna heiraten, um mit dieser Ehe die Krone von Kurland zu erwerben. Anna aber durchdringt die Neigung des ihr zugewandten Bräutigams und heiratet ihren Selbstadjutanten, den jungen Grafen Rengiering. Aus diesen Heinen amourösen Angelegenheiten ein spannendes Theaterstück von den Ausmaßen der „Reiterlinge“ zu machen, war wohl der Ehrgeiz des Textbüchers. Walter Goetze bringt dazu zunächst eine ganze Reihe stotter Soli, Duette und Länze — erwähnt ich besonders „Es flüßten die Winde“, „Am Hof in Petersburg“ und das liebenswürdige „honn' lohn' sich mal a pence“. Der Melodist selbst jedoch die charakteristische Linie, sie entgeht dabei manchmal ins variirte-hals-Banale wie bei „Anna, laß das“. Auf einer höheren Ebene liegt der dritte Akt, obwohl hier die Musik fast ganz schweigt. In diese Scene tritt der König als Charakter, nicht nur als starke Figur und als Dandy, sondern als Mann mit dem Jernschaden eines vorher präparierten Fußlebens trine machen möchte mehr der Zügel einer höheren Kupfriegelgattung herein. Aber der Trennung der Liebenden liegt ein Schleier der Bechmutz, und reißt sich es, wie das Stück leise verflüstert und der Balletmeister Fleurn nur dem bereits geschlossenen Vorhang inne „honn' lohn' als Epilog finet.

Hans Springer hatte aus den einzelnen Arien Bruchstücke zusammengestellt, in denen die Künste der Regie wirkten. Die Ständehelden Lothar Schenk und Franz Tiefel, ausgezeichnet die Stimmung des 18. Jahrhunderts, besonders fein empfunden war das intime rote Kabinett mit dem vielen Porzellan im letzten Akt. Richard Tanner wirkte als Dirigent der manchmal etwas blaffen Musik fröhliche Farben aufzulösen. Die Hauptrolle lag in Händen von Margta Mager, die der Adrienne aristokratische Züge verlieh und auch gelanglich rechtlos befriedigte. Auch ihr Partner Otto Scheibel ist zu loben, weil er alle schmalzigen Töne vermeidet, in denen der Operettenhelder verfallen könnte, und auch die Danksagung nach Möglichkeit eine feine Geste des Abschieds. Das Ganze nach dem gewöhnlichen Schema als Operette, sozusagen, sollte aber das Varietémoment, das in ihrer Rolle liegt, nicht allzustark betonen. Arno Hermann war vielleicht die beste Figur der ganzen Aufführung. Wir müssen lang um seine querdilbrige Begabung kämpfen. Aber seine längliche Geheimgelbigkeit als Be-

Der Präsident gab darauf Telegramme des Führers und Reichsanzlers, des Stellvertreters des Führers, der Reichsminister Dr. Goebbels, von Neurath und Rust sowie des bayerischen Ministerpräsidenten und anderer Persönlichkeiten bekannt, in denen der Arbeit der Deutschen Akademie weiterer Erfolg gewünscht wird.

Der Breslauer Tagung schließt sich am Donnerstag und Freitag eine Grenzlandfahrt nach Oberschlesien an.

Das Haus des Deutschen Rechts.

Reichsminister Dr. Franz von der Decken besuchte die Deutsche Rechts- und Politikwissenschaftliche Fakultät der Universität Bonn am 21. Oktober 1909. Er hielt eine Rede über die Bedeutung des Rechts für die deutsche Nation. In der Rede betonte er die Wichtigkeit des Rechts für die deutsche Nation und die Notwendigkeit, das Recht zu stärken. Er erwähnte die Rolle des Rechts in der Geschichte und die Bedeutung des Rechts für die deutsche Nation. Er schloss seine Rede mit dem Satz: „Das Recht ist die Grundlage der deutschen Nation.“

Das Haus des Deutschen Rechts wird nach meinem Willen zum Mittelpunkt des deutschen Rechtslebens werden.
Die Akademie für Deutsches Recht wird im Haus des Deutschen Rechts eine ihrer hohen völkischen Verpflichtungen angemessene Arbeitsstätte zur Verfüugung haben.

Im Haus des Deutschen Rechts soll künftig auch die deutsche Rechtsschule wirken, eine Einrichtung, die im Einvernehmen mit dem Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung geschaffen werden soll.



Das Haus
des Deutschen Rechts.

Ein Modell des Gebäudes, dessen Grundstein am 24. Oktober in München, der Hauptstadt der Bewegung, gelegt wird.

Musikstage 1936 in Kassel.

Zum vierten Male trat der Arbeitskreis in
 der Kapelle der Kasse Mülltagen mit einer um
 langwierigen Vortragsfolge verknüpft für seine künstlerische
 Mächten und Ziele ein. Diese gipfelte in der Darstellung
 und Verbreitung echter Volks- Haus- und Kammermusik
 alter Meister und zukunftsweisender zeitgenössischer Kunst.
 Darüber hinaus mit der Arbeitskreis Träger einer mehr
 talis-geistigen Erneuerung sein, die um Betrieb zur Er-
 höhung der geistigen Kultur zum Dienst am Volk, um
 äußerlichen Genießen zum eigenen Gestalten, Die Veran-
 staltungen der Mülltage waren in ihrer Reichhaltigkeit und
 Vielfältigkeit richtungweisend. Den Auftakt bildete „Frü-
 barode Kammermusik“, deren Darbietungen — instrumentell
 getragen vom Kammermusikreis — Edele-Engländer
 und Orgel der Kapelle zum Ausdruck der Freude am Sa-
 len in mündigen Menschen dieses überausgünstig darlegte.
 Diese historische Seite betonte auch ein „Frühkonzert“ aus
 geistlicher und weltlicher Liedweise, das, beginnend mit einem
 Kreuzfahrersied aus dem hohen Mittelalter in verschieden-
 gestaltungen für Stimmen und Instrumente, weitergeführt
 Lieb- und Instrumentalstücke aus dem 17. und 18. Jahrh.
 in Ludwig Senf, einem Vertreter der deutschen
 Renaissance.

Am Ende der Stunde „Kasse Hausmusik“ luden der Vorsitzende des Bräutigamschor und der allein zu teilgenommene Musik, freilich zunächst natürlich und bedacht auf die Wichtigkeit des öffentlichen und älteren Volkslebens geflissentlich, die Besuche, das musikalische Interesse, das man gewandt oder nicht, nahm, der Musikfreude für den Hausgebrauch praktisch Wege weis. Eine besondere Freude war es für die Kinder der Musik, durch einen Ausnahmefall der Sing- und Tanzkassen (Seiler Walter Planenburgh) den tapferen Vortragskraft für die Wiese des ersten Volkslebens, Walter, ganz durch Vortrag eigener Liedschöpfungen, durch die Entfaltung und Aufklärung der „Gemeinschaft“ in einer Stunde des Humors, getragen von Satire und Liebes- und der Singgemeinde Kasse, die Schöne und ein Schmeißer als Vertreter der Bewegung Hausmusik ihrer Pöbel überbrachten dem Arbeiterchor, Grüns, und Professor Dr. Müller-Blattner sprach für die deutsche Musikwissenschaft über den Wert der Hausmusik.

Ausgezeichnetes bot der Abend des Kammerkonzertes, dem u. a. ein neues Werk von G. F. Händel, die „Feste in Askanien“, vorgelegt wurde. Besonders gefällig wirkte die „Feste in Askanien“ des Violoncello-Koncerts D. Roll von Leonardo Vec noch der Handarbeit gefielst wurde; außerdem erklangen S. S. Zerkantate „Ich lasse dich nicht“ und sein „Biertes Brandenburgisches Konzert“. August Benninger, Paul Gümmer, Hammer und Hans Hofmann-Bielefeld gaben als Solisten dem Abend die künftlerliche Note. Ein deutscher Marsch

Wissenschaft und Technik. Der staatlichen Anstalt für angewandte Technik in Röhren ist jetzt vom Reich die Charakter einer Hochschule verliehen worden. Die neue technische Hochschule wurde vor 45 Jahren als Polytechnikum von der Stadt Röhren gegründet. Vor einigen Jahren übernahm sie der anhaltische Staat.

Verkürzte Schulzeit.

Von Professor Dr. Gerhard Radde.

Schon seit langer Zeit ist darüber geklagt worden, daß die Ausbildung auf höhere Berufe eine zu lange Zeit in Anspruch nimmt. Diese Klage hört man jetzt in verstärktem Maße, seitdem die militärische Dienstzeit auf zwei Jahre verkürzt ist.

Nach dem derzeitigen Stand der Dinge würde die Verkürzung zum Beispiel eines Studienrats folgendermaßen ausfallen: 4 Jahre Grundschule, 9 Jahre höhere Schule, 2 Jahre Arbeitsdienst, 2 Militärschule, 4 bis 5 Jahre Studium an der Hochschule, 2 Jahre praktischer Vorbereitungsdienst als Studienreferendar und Studienassessor. So würde der angehende Studienrat 27 bis 28 Jahre alt, ehe er überhaupt ansetzungsfähig wäre. Die Anstellung würde aber erst nach weiteren weiteren Jahren erfolgen, so daß man sagen kann, daß der Studienrat durchschnittlich erst mit 30 Jahren daran setzen könnte, eine Familie zu gründen. Und so würde es auch mit anderen Berufen gehen. Das würde aber bedenkensvoll zu bedenklichen Auswirkungen führen. Und die Ermöglichung gibt der Forderung eine Verkürzung der Schulbildung solcher Berufsklassen verstärkte Beweisstrafe und weitgehende Unterstützung.

Es hat sich auch die Reichsschulverwaltung nicht verweigert, und so ist etwas, was man schon seit längerer Zeit ersehnte, jetzt zur Gewissheit geworden, — daß nämlich die Schulzeit (Volksschule und höhere Schule) um ein Jahr verkürzt werden soll.

In der Rundgebung der Deutschen Arbeitsfront, die die am 22. und 30. September nach Berlin einberufene Reichsversammlung des Amtes für Berufserziehung und Betriebsberatung einleitete, hat Reichserziehungsminister Kult. beklagt, daß bereits Oktober 1937 die Zahl der Schüler herabgesetzt wurde. Statt bisher 4 Jahre Grundschule und 9 Jahre höhere Schule werde ab Oktober die zwölfjährige Schulzeit eingeführt.

Es ist noch ungewiß, ob man die Kürzung an der Grundschule vornehmen und diese von 4 Jahren auf 3 Jahre herabsetzen wird. Man geht bei dieser Annahme von der Erwägung aus, daß nach den neuen Bestimmungen über Schülerauslese in Zukunft nur noch wirklich begabte Kinder zu den höheren Schulen zugelassen werden sollen, und daß für solche Kinder die Grundschule von 3 Jahren ausreichend sein dürfte;

deshalb hat man ja auch schon bisher gelegentlich bei besonders begabten Schülern sich ausnahmsweise mit 3 Jahren begnügt.

Wenn an den höheren Schulen die Kürzung erfolgen sollte, so würde sie wohl dadurch herbeigeführt werden, daß man die Primazeit von 2 Jahren auf 1 Jahr vermindert. Man hat dies bereits eingeführt für solche Schüler, die in den Hauptfächern Gutes leisten und die sich verpflichten, die Offizierslaufbahn zu ergreifen. Man würde also dieselbe Änderung nun auf alle Primaner ausdehnen haben.

Und das könnte, wenn erst die Bestimmungen über Schülerauslese in Wirksamkeit getreten sind, unbedenklich geschehen. Nach diesen Bestimmungen soll die Aufnahme in die Sexta auf Grund eines Gutachtens der Grundschule und einer schriftlichen, mündlichen und körperlichen Eignungsprüfung erfolgen. Wer gleich in der Sexta das Klassenziel nicht erreicht, hat die höhere Schule zu verlassen, wenn der Anstaltsleiter ihn für ungeeignet hält. Ferner soll derjenige, der das Klassenziel der Unterstufe in einem Jahre nicht erreicht, in der Regel nicht zum Besuch der Oberstufe zugelassen werden. So soll, soweit dies überhaupt möglich ist,

gewährleistet werden, daß in die Prima nur solche Schüler hineinkommen, deren körperliche, charakterliche und geistige Entwicklung eine sichere Gewähr für eine erfolgreiche Mitarbeit auf der Oberstufe liefert.

Bei richtiger und folgerichtiger Durchführung dieser Auslesebestimmungen werden die Primaner unserer höheren Schulen nur noch wirklich begabte Schüler aufweisen, so wird die Vermutung, die bislang dem Fortschreiten der begabten Schüler durch das Bleiben in der nicht besonders begabten Klasse entgegensteht, wegfallen und den Begabten ein schnelleres Arbeiten ermöglicht werden. Wenn man dies berücksichtigt, dann ermiese sich die tatsächliche Einbuße an wissenschaftlicher Bildung durch die Herabsetzung der Primazeit von 2 Jahren auf 1 Jahr als nur gering. Und wenn man dann in diesen Primanern auch noch die sogenannte „Bewegungsfreiheit“ einführt, das heißt: die Schüler nach den bei ihnen hervortretenden Hauptbegabungseigenschaften in Gruppen einteilt und die weitere Ausbildung entsprechend gehalten, dann wird aus der einjährigen Primazeit eine gleichwertige, vielleicht sogar bessere Vorbereitung auf das Fachstudium.

Das neue Gesetz für die Frontmiliz in Österreich.

Die Auflösung des Heimatschutzes.

Wien, 15. Okt. Der österreichische Ministerrat hat am Mittwoch das neue Gesetz über die Miliz der Vaterländischen Front, die sogenannte Frontmiliz, verabschiedet. Aus diesem Gesetz geht hervor, daß die Frontmiliz die Aufgabe hat, freiwillige Wehrfähige in eigenen Formationen zusammenzufassen. In die Frontmiliz können aber auch Männer, die noch dienstpflichtig sind, eingereiht werden. Die Verwaltung der Frontmiliz wird dem Bundesministerium für Landesverteidigung angeschlossen. Die Einberufung für den Ernstfall bzw. für Übungszwecke kann vom General-Commandanten der Miliz im Einvernehmen mit dem Minister für Landesverteidigung vorgenommen werden.

Aus der Fassung des Gesetzes scheint hervorzugehen, daß auch die Mitglieder der ehemaligen Freiwilligen Wehrverbände kein Zwang ausüben werden soll, in die Frontmiliz einzutreten. Aber die Frage der

7. Kelkheimer Möbelschau

Vom 18.-25. Oktober 1938

in Kelkheim im Taunus

Freier Eintritt

Sonntagskarten während der Dauer der Ausstellung außer Mo. u. Di.

Einschaltendirektion



Die neue ungarische Regierung

nach der Eidesleistung. Von links nach rechts: Minister Homan (Erziehung), Minister Bornemissa (Handel), Ministerpräsident Daranyi, Justizminister Lajos, Außenminister Kana, Kriegsminister Roder, Finanzminister Földi und Innenminister Rozsa. (Associated Press, K.)

der Veranstaltung war auch die Darbietung „Neue Kammermusik“, wobei sich das Kammerorchester Edele, der Bassbariton Paul Gammner-Hannover und der Sänger Georg Rothlauf, Hannu Hiege und Karl Kallmann in den Vordergrund stellten und spielten. Eine reichhaltige Vortragsfolge — u. a. „Kleine Streichorchester“ von W. A. Mozart, „Der Schatz im Silberberg“ von J. Haydn und „Streichquartett“ von Karl Ditters von Dorn — für Soli und Streichquartett von Karl Ditters von Dorn, „Abendmusik“ für Streichinstrumente in verschiedenen Besetzungen von Paul Höffer und das „Konzert für Cembalo und Streichorchester“ von Hugo Diller (dieses wohl das einflussreichste Werk der Vortragsfolge) — wurde unter Leitung von Dr. Paul Hofmann den Hörern zu einem besonderen Erlebnis gestaltet. Mit der Veranstaltung „Geistliche Kammermusik“, deren chorische und instrumentale Leistung vom Chor der Sing- und Spielfreie (Leitung Bruno Grunwald) gegeben wurde, klangen die erlebnisreichen Kaffeehauskonzerte stimmungsvoll und gehaltvoll aus. W. P.

Aus Kunst und Leben.

* Hund eines diluvialen Menschenrestes in Innerasfrika. Hund von diluvialen Menschenresten erregen stets, wo immer sie gefunden werden, das größte Interesse, und zwar nicht nur bei den Anthropologen, sondern weit über die Fachkreise hinaus, weil jeder neue Fund zur Klärung der Frage nach Menschheitsentwicklung beiträgt. Wie in Nr. 25 des „Wissenschaftlichen Fortschritts“, der „Forschungen und Fortschritte“, berichtet wird, war es der holländische Geologe in das Innere Deutschafrikas (1934-1936) gekommen, unter Wägen um einen neuen wertvollen Fund zu machen. Das Fundgebiet war der Mafasse im nördlichen Teil Afrikas, der bei einer Längenausdehnung von etwa 100 Kilometern und einer Durchschnittsbreite von 15 Kilometern nach Nordosten zieht. Über den Fund liegt bereits ein erstes vorläufiges Urteil des englischen Archäologen Dr. Leakey vor, der den Schädel als den eines dem Menschen sehr nahestehenden Affenmenschen ansieht. Ein wissenschaftliches Endergebnis kann aber erst die genauere Beschreibung im Zusammenhang mit der Beurteilung der tierischen Fauna und der Kultur der Schicht bringen.

* Deutsche Wissenschaft im Ausland. Zu Mitgliedern wissenschaftlicher Körperschaften im Ausland wurden gewählt: von der Rumänischen Gesellschaft für Radiologie und Elektrotechnik Professor Dr. Alban Köhler (Wiesbaden) zum Ehrenmitglied — von der Royal Society in London zum auswärtigen Mitglied der Professor Dr. Ludwig Jost (Heidelberg) — von der Gesellschaft für Innere Medizin in Sofia zum Ehrenmitglied

der Professor für Tropenmedizin Dr. Peter Mühlens (Hamburg) — von der British Epelological Association zum Ehrenmitglied der Generaldirektor des Bundes der deutschen Höhlenforscher Dr. Benno Wolf (Berlin). — Der Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Kohlenforschung in Mülheim-Ruhr, Professor Dr. Franz Fischer, wird die Weltweit Lecture am Institute of Fuel in London halten. — Der Leiter des Martin-Luther-Krankenhaus in Berlin, Universitätsprofessor Dr. W. Kunt, hielt auf Einladung der Ärztevereinigung in Istanbul dort einen Vortrag über Gelenkkrankheiten.

* Ein englisches Beethoven-Drama. Demnächst wird in England die Aufführung eines Stüdes von Arthur Watkyn stattfinden, das zum Helben die tragische Figur Beethovens hat. „Beethoven Saiten“ ist der Titel des Dramas, das die Lebensgeschichte Beethovens in der Periode von 1801 bis 1824 behandelt. Der Beethoven spielt einer der bekanntesten englischen Schauspieler, Kenneth Kent.

* Der Trost des Müstlers. Handel fand in London lange Zeit durchaus nicht den allgemeinen Beifall, den man seinen Werken nach seinem Tode sollte. In seinen Opern und Oratorien hatte er oft fast gar keine Zuhörer. Als einmal ein Freund sagte, daß das Haus so leer sei, suchte er selbst ihn zu trösten. „Das macht nichts. Deito besser wird die Musik klingen.“

* Die Einladung. Ein Arzt, der nicht gerade eine sehr deutliche Handschrift schrieb, lande einem seiner Patienten, mit dem er befreundet war, eine Einladung für den Abend und fügte hinzu, daß die kleine Gesellschaft musizieren, Karten spielen und ähnliche gesellige Vergnügungen treiben würde. Der Freund kam nicht und entschuldigte sich auch nicht. Im Laufe der nächsten Tage aber traf der Arzt ihn auf der Straße und fragte ihn, ob er keine Karte bekommen hätte. „Ja, vielen Dank“, erwiderte der Freund, „ich bin sofort damit in die Apotheke gegangen und habe es machen lassen. Es hat auch gleich geholfen, ich fühle mich schon viel besser.“

Höflichkeit in Schriftleitungen.

Leuchtende Beispiele in China.

Die Schriftleitung bedauert, von der ihr freundliche angebotenen Arbeit seinen Gebrauch machen zu können. Sie gibt das Manuskript deshalb mit bestem Dank zurück. Mit diesen Worten bekommen viele Schriftsteller ihre Kinder wieder zurück, die sie mit so vielen Hoffnungen in die Welt geschickt haben.

Das ist zwar bitter, aber nicht unhöflich. Viele Schriftleitungen gehen in der lebenswerten Absicht, den Schmerz zu lindern, noch weiter. Die Druckerei enthält dann noch folgenden Zusatz:

Entwaffnung der Heimatschützer und vor allem jener, die nicht in die Frontmiliz eintreten wollen, enthält das Gesetz nichts. Aber die sogenannten Informations des Heimatschutzes verläuft von unterrichteter Seite, daß die Lokale des Heimatschutzes überall geschlossen worden sind. Der ganze Organisationsapparat arbeitet seit Sonntag nicht mehr. Die zuständigen Stellen sind mit der Liquidierung der Heimatschutzbewegung beschäftigt. Rechtlich ist die Organisation des Heimatschutzes nur schwer zu übersehen. Es bestehen mehrere eingetragene Vereine. Gewisse Teilgruppen und gewerkschaftliche Organisationen sind vereinsrechtlich überhaupt nicht erfasst. Die Heimatschutzbewegung war sehr stark dezentralisiert. Die Liquidation der einzelnen Gruppen wird daher noch eine geraume Zeit in Anspruch nehmen.

Der Presschef der Wiener Regierung.

Wien, 15. Okt. Bundeskanzler Dr. Schuschnigg hat den Vorstand der österreichischen Presselammer ernannt. Mit dem Vorsitz im Vorstand wurde der Presschef der Bundesregierung, außerordentlicher Gelehrter und bevollmächtigter Minister Eduard Ludwig Strauß. Unter den Stellvertretern des Vorsitzenden befindet sich auch der Direktor der amtlichen Nachrichtenstelle, Hofrat W. Eder.

Mit der Ablehnung des Manuskriptes ist kein Werturteil über Ihre Arbeit verbunden.

Das tut zwar auf den ersten Augenblick wohl, aber bei späterem Nachdenken ist es doch eine liebenswürdige Geste.

Wenn die Arbeit gut ist, geeignet und somit brauchbar, wird sie nicht zurückgeschickt.

Schriftsteller mit weichem Herzen, — es soll auch solche geben, — fügen der Ablehnung manchmal noch den Satz hinzu:

„Wir haben eine derartige Menge Stoff vorrätig, daß wir oft zu unserm Bedauern gezwungen sind, selbst gute Arbeiten, — wie in diesem Falle, — abzulehnen.“

So ein Unglück! Man steht im Geste des Schriftleiter, wie er sich in Gram und Schmerz windet, daß er eine solche kostbare Arbeit aus rein handlungslosen Gründen ablehnen muß! Der Schriftleiter möchte zu ihm eilen, um ihm die Hand zu drücken für so viel Enttäuschung und Größe.

Warum machen wir es nicht wie in China?

Dort erhalten die Schriftsteller ihre Arbeiten mit folgendem Schreiben zurück:

Leuchtender Stern am Himmel der Schriftstellerei!

Wir haben in der Erkenntnis unserer Minderwertigkeit Eure erhabene Arbeit gelesen. Es war eine Feiertagsfeier des Geistes und wir wollten kaum zu ahnen, als diese herrliche Blüte im reinen Garten der Kunst vor unsern wertvollen Augen erblühte und ihren Duft über unser schattenhaftes Dasein ergoß.

Das einstimmige Urteil lautete: Eine so schöne, klare, gute, wertvolle und sinnreiche Arbeit haben wir noch niemals erhalten.

Bedenket aber, erhabener Epileiter am Himmel der Literatur folgendes: Wenn wir diese Arbeit nun abdrucken würden, so würde unser erleuchteter Betleger, den gute Geister beschützen und leiten mögen, noch lange Jahre, von uns in Zukunft mit vollem Recht verlangen, daß wir nur Arbeiten der gleichen Güte und Vollkommenheit veröffentlichen!

Wo aber könnten wir solche noch finden!

Wir könnten im ganzen Lande suchen, — es gäbe keinen zweiten mehr, der Worte und Gedanken in solch reichreicher Meisterhaftigkeit zu verwenden versteht. Und was wäre der Erfolg? — Unser Blatt würde eingehen!

Und somit senden wir, gramerfüllt in voller Erkenntnis unserer Unbedeutendheit, diese herrliche Arbeit seinem erhabenen Schöpfer wieder zurück. Sendet niemals mehr etwas ein, um unsern Schmerz nicht noch zu erhöhen, da er sonst nicht zu ertragen wäre. W. P.

Kriegsbeschäftigtenfürsorge der Reichspost. In fort-
währenden bisherigen Maßnahmen jugendeten der Kriegs-
gegnen mit der Reichspost in nächster Zeit volldesig-
beschäftigte Postbetriebsarbeiter in das Beamten-
nehmen überführen. Die Reichspostdirektionen sind er-
worden, derartige Postbetriebsarbeiter mit an-
mehrbare Erwerbsminderung (auch unter 15 oder
am 1. April 1936 eine Vordienstzeit von wenig-
Sahren abgeliefert hatten, ohne Rückhalt auf das
am 1. November 1936 oder (später) zu Hilfspos-
nehmen. Der Reichspostdirektionen ist planmäßig
Voraussetzung für die Übernahme des Beamten-
nahme, die eine Sondermaßnahme jugendeten der Kriegs-
gegnen darstellt, ist, daß der zu übernehmende
nationalsozialistischen Gesinnung. seiner Führung

— **Geldene Hochzeit.** Am 16. Oktober feiern die Eheleute Jakob Wilhelm und Frau Pauline, geb. Heiland, das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Am 1. Oktober waren es 35 Jahre, daß sie im Hause Adlerstraße 36 wohnten.

* **Waltheater-Theater.** Es ist eine alte Seemannsgeschichte, in die *Meuterei auf der Bounty*, die ein Roman „*Schiff ohne Hafen*“ von Nordhoff und Hall zum Thema gemacht haben und die auch den Inhalt des neuen, sehr selten deutschsprachig funktionierenden Metro-Goldwyn-Films bildet. Wir werden in das letzte Drittel des 18. Jahrhunderts versetzt, da auf britischen Schiffen noch die Prügelstrafe üblich war und der Kapitän Ratten über Tod und Leben ließen. Mannschaft. Die „*Bounty*“ fährt um die halbe Welt, um auf der Südseeinsel Tabiti junge Pflanzen von Brotfruchtbäumen zu laden. Der Führer des Schiffes ist ein vorzüglicher Seemann, aber aus ein arger Weichhänder und Ausbeuter. Seine immer blutigeren Grausamkeiten regt die Meuterei hervor, an deren Spitze sich der erste Offizier legt, aus dem Gefühl derber Rechts heraus und um schlimmere Gewalttakte zu verhindern. Von Strafe des Geheges bedroht, streifen die Aufständischen durch die Süde, um schließlich auf einer unbekannten Insel ein neues Dolein zu beginnen. Einer aber der an der Meuterei Beteiligten findet so von dem englischen Kriegsschiff das rechte Wort, um einen eintägigen Aufstand zu erklären; der Aufstand, mit dem die unglückselige Südeinfahrt der „*Bounty*“ ein neues Schiff für britische Marinegeschichte, Prügel und Joller auf den Schiffen wurden abgeschafft, zwischen Offizieren und Mannschaften bildete sich ein Verhältnis von menschlicher Achtung und kameradschaftlichem Vergehen, aus ihm wuchs der Geist der Einheit, der nicht zuletzt zu den glänzenden Seefahrten eines Nelson beitrug. Wie seinerzeit das Ereignis des Romans in einer „*Multitriert*“ wird um so mehr die Aufhebung des Films auf starkes Interesse rechnen dürfen. Denn die Spannung, die Romanist die Abenteuerlichkeit des Stoffes wirkt noch eindrusvoller in der biblischen Gestaltung. Und die amerikanischen Produzenten hatten die Mittel zur Hand, mit verwerndlichem Einfluß den vielsagigen Hintergrund des Geschehens ganz historisch echt zu machen. So wurden altertümliche Seegefäße erbaut, mittelaltersgetreue als Einzelheiten der Ausrüstung, in Wacke, Spiel und Wacke wurde eine vergangene Zeit lebendig heraufbeschworen. Und dieser Aufwand ist umso mehr anzuerkennen, wenn der Schiff auf dem sonnengelegenen Naturparadies Süde mit seinen himmlisch schlichten, gutmütigen Seemannseigenartigen Gegenständen, mit dem so verführerischen Schauspiel und Stimmungsschall findet der Regisseur Grant Tinker dankbare, mit einfallsreicher Phantasie bewährte Art



Die heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten
und „Das Unterhaltungsblatt“.

besser sehen mit besser hören

TUNGSRAM

Ⓛ LAMPEN RADIORÖHREN

Das Stück kostet
10, 12, 15 u. 20 Pf.

Am 26. Oktober 1936, vormittags 11 Uhr wird an der Gerichtsstelle, Gerichtstraße 2, Zimmer 86, das in Wiesbaden-Kambach belegene Grundstück, Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Burgstraße 26, zwangsweise versteigert. Eigentümer: Eheleute Regierungsrat Dr. Willi Schwalbach und Wera, geb. Hannemann, in Wiesbaden-Bierstadt. Amtsgericht, Abt. 6a in Wiesbaden.

HEUTE die große HARRY PIEL

PREMIERE, von der man sprechen wird!

Jubelnder Beifall eines verwöhnten Publikums bei der Berliner Uraufführung

Harry Piel —
Mittelpunkt einer er-
eignisreichen und
spannungsgeladenen
Handlung



90 Minuten Aufenthalt

Mit diesem Film übertrifft Harry Piel
alle seine bisherigen Leistungen!

Er jagt - in 90 Minuten Aufenthalt - von Abenteuer zu Abenteuer, von Sensationen zu Sensationen, und zweimal setzt er sein Leben aufs Spiel, um die atemberaubende Spannung dieses Films bis ins Unerhörte zu steigern.

Weiter im Spiel: **Alexander Golling * Else v. Möllendorf**
Genia Nikolajewna * Ed. v. Winterstein

Wo: 4.00, 6.15 und 8.30 Uhr So: 2.00, 4.00, 6.15, 8.30 Uhr

Thalia-Theater
Kirchgasse 72 Telefon 26137

Heute 4⁰⁰ — 6¹⁵ — 8³⁰ Uhr
letzte 3 Vorstellungen

**Frl. Josette
meine Frau**
mit Annabella - Jean Murat

Ab morgen
Willi Birgel - Lil Dagover in
Schlußakkord

Film-Palast
Schwalbacher Straße 8

Das Stück kostet
10, 12, 15 u. 20 Pf.

**Cherbit
geht
Lotto!**

Alfred-Abgüsse

SCALA

Das führende Varieté
zeigt ab morgen Freitag, 8.15 Uhr

**10 VOLLKOMMEN NEUE
ATTRAKTIONEN WELT-VARIÉTÉ**

3 Turbinos Handfangkünstler Gerta Lageroff Tanz-Sensation

Alexander Schiffer Meister der Klavierhumoristik

2 Kuhmanns Luft-Sensation 2 Belais Balance-Akt

Kurt Grundmann Einer der erfolgreichsten Komiker

Doa Wittenberg u. Part. Lowinensürze The Fassnis Weltberühmte Hasenmücke

Karten: 40.- 60.- 80.- 1.20 RM.
Sonntag 4 Uhr Fremden-Vorstellung

Für unsere Wehrpflichtigen

Herr-Stricksocken Wolle, solide Qualität grau oder beige, Paar	110	Näh-Etui mit 3 Stern Zwirn, Näh-, Stopf-, Sicherheits- u. Steck- nadel, Wäscheknopfe, Hosennäpfe, Schere	75
Herr-Stricksocken Wolle, schwere Qual. innen angeraut, grau oder beige . . . Paar	135	Leinenzwirn 4 Stern	10
Fußlappen gute, weiche Molton- Qualitäten . Paar .30	20	Stopfwolle Karie	09
Frotteierhandtücher schwarz-grau kariert 45/90 cm, Indanthren.	50	Einlegesohlen Paar	10
Farbige Taschentücher, gute, kräftige Zellulosequalität, Indan- thren	16	Pa-Sa, das vorzügl. Flecken-Reinigungs- mittel	50
Herr-Hosen oder -Jacken, kräftige Normalware . . Gr. 4	175	Frisierkamm Stück	25
Herr-Hosen oder -Jacken, solide Qual. mit Plüschfutter, Gr. 4	220	Brustbeutel Stück	25
Herr-Unterhemden solide Normalware mit Doppelbrust, Gr. 4	225	Rekruten-Koffer aus gut. Hartplatte, 60cm (Schließe-Schloß und Vorrichtung zum An- bringen eines Vor- hängeschlosses) . . .	525
Hosenträger mit Lederpatten bes. kräftige Qual.	125	Putzschürzen aus solidem Haus- tuch	98
Handwaschbürsten Fiber . . doppelt .15 einseitig	07	Waschbürsten Fiber gem. . .18, .12	10
Wichsbürsten Borsten50, .30	25	Auftragbürsten Rohhaar25	18
Schmutzbürsten Fiber25	12	Kleiderbürsten Borsten . . .125, .95	45

Krüger & Brandt

Wiesbaden / Kirchgasse 39-41 / vorm. S. Blumenthal & Co.



Herren-Artikel

Oberhemden
weiß und farbig
Pullover
Schals
Handschuhe
Unterwäsche
M. Fischer
Kirchgasse neben Woolworth

Steintöpfe

per Liter . . .15
Gehäckselnd. 1.35
Einfachapparate
komplett . 3.25
Sinnadgläser
1/2 Liter m. Ring-25
Wollath, Edulberg
0000000000



Die Liebe des Maharadscha

mit
Gustav Dießl
Isa Miranda - Vasa Prihoda
der hervorragendste Geiger unserer Zeit
Rudolf Carl / Hilde v. Stolz / Attila Hörbiger
Beginn: 4, 6.15, 8.30 Uhr

Der Gesundheit Ihrer Kinder

dientlich ist
Lebertran
la Medizinalltran, das Allerfeinste Liter 1.60
1/2 Fl. 90 S., 1/2 Fl. 50 S. (ohne Glas)
Lebertran-Emulsion
Flasche 1.30, 1.60, 3.00
3% Rabatt!
Fach-Drogerien
Jünke Alexi Tauber
Kais.-Fr.-Rg. 30 Michelsberg 9 Adelheidstr. 34

Das Stück kostet
10, 12, 15 u. 20 Pf.

UFA-PALAS

Freitag 16.10.
Samstag 17.10.
Sonntag 18.10.
3 Nacht
Vorstellungen
Das
aufsehenerregende
Film-Ereignis —
das Tagesgespräch
aller Großstädte!



Der Weltkriege

Es geschah
in einer
Nacht

Ein Liebesroman
zwischen Nacht und Morgen
Beginn jeweils
22.45 Uhr
In deutscher Sprache
Nur die neueste Ufa-Filmproduktion

Jetzt Pfundwäse

Für wenig Ge-
hören wir Ihre Wä-
und bringen sie
wieder sauber, fr-
und duftig ins F-
Wäscherei „Nordstern“
Geschwister Schmid
Röderstr. 22, Tel. 2
Filiale Goldgasse 2

Kleiner amtl. Reiz

**Taschen
Fahrplan**
für Mainz, Wies-
und Umgegend

Rhein-Ma

144 Seiten, mit 2 Übersichten
und einer Beilage: Abfahr-
züge in Darmstadt Hbf.,
Hbf., Wiesbaden Hbf. u. W-
Gültig vom 4. Okt.
bis 31. Mai 1937

Preis 30

Erhältlich in allen einschläg-
Geschäften, an den Fahr-
Ausgabestellen der Reichs-
und an den Tagblattsch-
Druck und Verlag
L. Schellenberg's
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Das Stück kostet
10, 12, 15 u. 20 Pf.

Wiesbadener Vororte.

Gebrüder.

Wiederherstellung von Eigentumsgegenständen. In den letzten Tagen wurden die Besitzer der in der letzten Nummer des Wiesbadener Tagblattes erwähnten Eigentumsgegenstände durch die Feldhüter und Feldhüterinnen nach dem Aufnahmestand gemacht, umgehend ihre Eigentumsgegenstände zu versehen. Wer sich noch Schaden zufügen sollte, umgehend dieser Aufforderung.

Der Radfahrweg von der Frankfurter Straße bis Ostbahnhof mußte infolge sich ergebender Gefahrenmomente, die auf der Fahrbahn zu erwarten waren, die endgültige Festsetzung der Fahrbahn der neuen Bauabmessungen. Die endgültige Festsetzung der Fahrbahn der neuen Bauabmessungen. Die endgültige Festsetzung der Fahrbahn der neuen Bauabmessungen.

Geheim.

Wiederherstellung von Eigentumsgegenständen. Eine Besondere der Stadt. Vermessungsamt weist darauf hin, dass die Aufträge auf Wiederherstellung von Eigentumsgegenständen schriftlich oder mündlich bis 1. November 1936 bei der Stadtverwaltung gestellt werden können.

Feuerungen der Feuerlöscher. Durch das Andringen der Hydranten-Hinweise an den in Frage kommenden Hydranten ist es im Falle eines Brandes der Feuerwehr ein leichtes, die Hydranten zu ermitteln. Infolge der Feuerungen der Feuerlöscher haben sich die jetzt in der Feuerungsunterstützung als unzulänglich erwiesen. Es ist beabsichtigt, in nächster Zeit eine neue, gegen die Anforderungen entsprechende Feuerungsunterstützung zu beschaffen.

Wiederherstellung der Mithrasgasse. Der letzter Tage in der Gasse der Mithrasgasse wurde aufgegeben. Die dortigen Häuser sind in der Gasse der Mithrasgasse. Die dortigen Häuser sind in der Gasse der Mithrasgasse. Die dortigen Häuser sind in der Gasse der Mithrasgasse.

Georgenborn.

Wiederherstellung der Technischen Hochschule. Am Sonntag, 14. Okt., wird die Technische Hochschule in der Gasse der Mithrasgasse. Die dortigen Häuser sind in der Gasse der Mithrasgasse. Die dortigen Häuser sind in der Gasse der Mithrasgasse.

Aus Gau und Provinz.

Wien und Rheingau.

Nordstadt, 14. Okt. Die diesjährige Traubenernte in der Nordstadt ist eine sehr gute. Die Traubenernte ist eine sehr gute. Die Traubenernte ist eine sehr gute. Die Traubenernte ist eine sehr gute.

Wien und Rheingau.

Die gefährlichen Gänge. In der Gasse der Mithrasgasse. Die dortigen Häuser sind in der Gasse der Mithrasgasse. Die dortigen Häuser sind in der Gasse der Mithrasgasse. Die dortigen Häuser sind in der Gasse der Mithrasgasse.

Wien und Nahe.

Der letzte Ritter des R. I. von 1870/71. In der Gasse der Mithrasgasse. Die dortigen Häuser sind in der Gasse der Mithrasgasse. Die dortigen Häuser sind in der Gasse der Mithrasgasse. Die dortigen Häuser sind in der Gasse der Mithrasgasse.

Schifferschule in St. Goar.

St. Goar, 14. Okt. Nach längeren Verhandlungen zwischen der Rheinischen Schifferschule in St. Goar und der Rheinischen Schifferschule in St. Goar. Die dortigen Häuser sind in der Gasse der Mithrasgasse. Die dortigen Häuser sind in der Gasse der Mithrasgasse.

5-Tonnen-Eisenbrücke mit dauerhaften Betonfundamenten erstellt. In der Gasse der Mithrasgasse. Die dortigen Häuser sind in der Gasse der Mithrasgasse. Die dortigen Häuser sind in der Gasse der Mithrasgasse.

Bierstadt.

Gründung eines Bierstades. Die Bierstadt in der Gasse der Mithrasgasse. Die dortigen Häuser sind in der Gasse der Mithrasgasse. Die dortigen Häuser sind in der Gasse der Mithrasgasse.

Theateraufführung. Am Freitag bringt das Ensemble des Theater in der Gasse der Mithrasgasse. Die dortigen Häuser sind in der Gasse der Mithrasgasse. Die dortigen Häuser sind in der Gasse der Mithrasgasse.

Rambach.

Hohes Alter. Landwirt Heinrich R. in der Gasse der Mithrasgasse. Die dortigen Häuser sind in der Gasse der Mithrasgasse. Die dortigen Häuser sind in der Gasse der Mithrasgasse.

Internationale Gütertarifkonferenz in Bad Kreuznach.

Bad Kreuznach, 14. Okt. In der Gasse der Mithrasgasse. Die dortigen Häuser sind in der Gasse der Mithrasgasse. Die dortigen Häuser sind in der Gasse der Mithrasgasse.

Lahn und Westerwald.

Aus dem fahrenden Zug gekürzt. In der Gasse der Mithrasgasse. Die dortigen Häuser sind in der Gasse der Mithrasgasse. Die dortigen Häuser sind in der Gasse der Mithrasgasse.

Der Aufschwung der Lahnfährt.

Die, 14. Okt. Die Flotte der Lahnfährt in der Gasse der Mithrasgasse. Die dortigen Häuser sind in der Gasse der Mithrasgasse. Die dortigen Häuser sind in der Gasse der Mithrasgasse.

60 Jahre Imker.

Imker, 14. Okt. Die Imker in der Gasse der Mithrasgasse. Die dortigen Häuser sind in der Gasse der Mithrasgasse. Die dortigen Häuser sind in der Gasse der Mithrasgasse.

Sozialismus der Lat.

Mudershausen, 14. Okt. Eine nachkommene und vorbildliche Dienstleistung in der Gasse der Mithrasgasse. Die dortigen Häuser sind in der Gasse der Mithrasgasse. Die dortigen Häuser sind in der Gasse der Mithrasgasse.

Den Arbeitssameraden erschaffen.

Westerburg, 14. Okt. In der Gasse der Mithrasgasse. Die dortigen Häuser sind in der Gasse der Mithrasgasse. Die dortigen Häuser sind in der Gasse der Mithrasgasse.

war infolge eines Unfalls von einem jungen Mann aus Koblenz bis zu seiner Wiederherstellung vertreten worden. In der Gasse der Mithrasgasse. Die dortigen Häuser sind in der Gasse der Mithrasgasse. Die dortigen Häuser sind in der Gasse der Mithrasgasse.

Bad Ems, 14. Okt. Die Frequenz des Bades in der Gasse der Mithrasgasse. Die dortigen Häuser sind in der Gasse der Mithrasgasse. Die dortigen Häuser sind in der Gasse der Mithrasgasse.

Aho, ein Anfänger! Das ist bestimmt das Urteil, wenn mancher Herr — statt sauber rasiert — „geschunden“ zum Dienst kommt. Vom Einseln die euzerthaltige Nivea-Creme benutzen. **NIVEA CREME**

Frankfurter Nachrichten.

Kampf gegen die Verkehrsrunder. In der Gasse der Mithrasgasse. Die dortigen Häuser sind in der Gasse der Mithrasgasse. Die dortigen Häuser sind in der Gasse der Mithrasgasse.

Schwalben im Flugzug über die Alpen befördert. In der Gasse der Mithrasgasse. Die dortigen Häuser sind in der Gasse der Mithrasgasse. Die dortigen Häuser sind in der Gasse der Mithrasgasse.

Wieder ein Straßenbahnunfall. In der Gasse der Mithrasgasse. Die dortigen Häuser sind in der Gasse der Mithrasgasse. Die dortigen Häuser sind in der Gasse der Mithrasgasse.

Ein Mädchen wirft sich vor die Lokomotive. In der Gasse der Mithrasgasse. Die dortigen Häuser sind in der Gasse der Mithrasgasse. Die dortigen Häuser sind in der Gasse der Mithrasgasse.

Rundfunk-Ede.

Beachten Sie am Freitag! In der Gasse der Mithrasgasse. Die dortigen Häuser sind in der Gasse der Mithrasgasse. Die dortigen Häuser sind in der Gasse der Mithrasgasse.

Waldungen Helenenquelle

Hauptniederlage in Wiesbaden: F. WIRTH, G. m. b. H. Güterbahnhof-West, Tel. 20054. Schriften kostenlos.

Stellen-
Angebote

Heiliche Person

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Junges erfahr.

Mädchen

für Haushalt u.

Cafébetriebe ge-

sucht. Angeb. u.

in 137 an d. B.

Sauberes Lächl.

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Für den Organisationsausbau und die Werbung
im hies. Bezirk sucht erste Großlebensversicherungs-
geschäftsführer tüchtigen Sachmann als

Bezirksinspektor

gegen Direktionsvertrauen. Reisekosten, Abkühl- und
Umlagevergütung.

Auch Nichtfachleuten, die Befähigung für den
Ausendienst haben, ist Gelegenheit zur Einarbeitung
in entwicklungsfähige Stellung geboten.

Ausführliche handgeschriebene Bewerbung, die ver-
traulich behandelt wird, erbeten unter 3. 670 an
den Tagbl.-Verlag.

Erfahrene Werber

haben Gelegenheit, sich durch
erfolgreiche Arbeit für eine
illustrierte Zeitschrift

zu schaffen.
Persönliche Vor-
stellung erbeten am
Samstag, v. 9-11 Uhr, im
Gasth. „Zur Stadt Biebrich“,
Wiesbaden ● Albrechtstraße 9.

Existenz

Vermietungen

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

Vermietungen

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

Vermietungen

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer

1 Zimmer



Gaulleiter Sprenger gegen die Rörgler.

Waffenundeckung in Seligenstadt.

Seligenstadt, 14. Okt. Am Mittwochabend fand hier eine Großkundgebung der NSDAP statt. Gaulleiter Sprenger sprach in einer überfüllten Kellerräumung, von wo aus die Rede noch in zwei weitere Säle, sowie auf den Marktplatz übertragen wurde. SA- und SS-Männer spallten.

Eingangs seiner Rede wies Gaulleiter Sprenger auf die besonderen Beziehungen hin, die ihn mit Seligenstadt verbinden und betonte, wie sehr er es für nötig erachte, die Beziehungen zwischen Volk und Führung so innig wie möglich zu gestalten. Anschließend rechnete er dann in scharfen Worten mit den ewig Besessenen und Zweiflern ab. Mit Schreierien könne man eine Volksgemeinschaft nicht machen, man müsse sich gegenseitig ausprechen. Nationalsozialistischer Geist müsse im Volksganzen so wirksam sein, daß alle Zweifler von jedem Volksgenossen befreit und auf den rechten Weg geführt werden könnten.

In seinen weiteren Ausführungen ging der Gaulleiter dann auf die Kampfszeit ein, schilderte die Aufbauarbeit der nationalsozialistischen Regierung und wies auf die geschaffenen Bauten und Kulturdenkmäler hin. „Alles konnten aus unsrer Gegner rauhden, das beugten Menschen und seinen Arbeitswillen aber nicht.“ Und diesem Faktor verdankten wir schließlich zum größten Teil den Aufbau des neuen Reiches. Darüber hinaus sei eine Regierung geschaffen worden, in der jeder Beamte sich als Betreuer eines jeden fühlte. Wir in Hessen haben die einfachste Form der Verwaltung gefunden, die in Deutschland besteht. Alles liegt in einer Hand, die von treuen Mitarbeitern umgeben ist.

Schließlich ging der Gaulleiter auf die Jeppet-Appelle ein und betonte, daß es weit wichtiger sei, für Volkshilfe zu sorgen, um die deutsche Volkswirtschaft sicherzustellen, als im Übermaß zu schwelgen. Der Gaulleiter richtete dann unter der Parole: „Kampf dem Verderb“ einen Appell an die deutsche Frau. An ihr liege es, die Sicherstellung der Ernährung mit zu gewährleisten. Weiterhin setzte sich Gaulleiter Sprenger mit den üblichen Angriffen einiger Meschger und Mederer auseinander und keilte die wahre Haltung des nationalsozialistischen Staates zur christlichen Religion dar. In diesem Zusammenhang erwähnte er die trostlosen Verhältnisse in Spanien. Mit dem Hinweis auf die hohen Friedensziele des Führers und die fortschreitende Verbesserung auf allen Gebieten schloß der Gaulleiter seine oft von Beifallsstürmen unterbrochenen Ausführungen.

Empfang der Bräudenbauer im Rhein-Main-Gebiet.

Frankfurt a. M., 14. Okt. Am Mittwochvormittag wurden im Frankfurter Römer die 50 Vertreter von 22 Nationen, die an der Bräudenbauerntagung teilgenommen haben, von der Stadt Frankfurt a. M. empfangen. In Vertretung des Oberbürgermeisters begrüßte Stadtrat Dr. Müller die Gäste. In seiner Ansprache ging er kurz auf die Geschichte der Stadt Frankfurt a. M. ein und wies darauf hin, daß die alte Bräude über den Rhein die erste Bräude war, die von den Deutschen nach der Römerzeit erbaut wurde. Bis zum 30-jährigen Krieg hatte Deutschland nur 30 Bräuden aufzuweisen, deren eine die Frankfurter Alte Bräude war. Mehr als tausend Jahre hat sie die Verbindung von Norden nach Süden hergestellt und den Verkehrsstrom durch die Stadt geleitet. Den Dank der Tagungsteilnehmer für den herzlichen Empfang sprachte Monieur Seguenot-Paris ab, indem er gleichzeitig seiner Überzeugung Ausdruck gab, daß die Tagung dazu beigetragen habe, Bräuden von Nation zu Nation zu schlagen.

Empfang in Wiesbaden.

Von Frankfurt a. M. aus fuhren die in- und ausländischen Gäste, nachdem sie die Sehenswürdigkeiten der Stadt des deutschen Handwerks besichtigt hatten, nach Wiesbaden, wo sie am Nachmittag im Rathaus von Oberbürgermeister Schulte begrüßt wurden. Dabei wies der Oberbürgermeister auf die Bräuden hin, die schon lange von Wiesbaden aus nach den anderen Ländern geschlagen worden seien und die immer wieder neu geführt würden. Den Dank der

Explosionsunglück in Worms.

Sieben Arbeiter verlegt.

Worms, 14. Okt. Am Mittwochnachmittag ereignete sich in der Chemischen Fabrik „Selt“ ein schweres Explosionsunglück. Aus noch unbekannter Ursache explodierte eine Staubkammer. Die darüber befindlichen Betriebsräume fanden im Augenblick in hellen Flammen. Sanitätswache und Feuerwehr waren schnell zur Stelle, um die von den Flammen schwer verletzten Berufsgenossen zu bergen. Sieben Belegschaftsangehörige mußten ins Krankenhaus eingeliefert werden. Sechs von ihnen haben schwere Verletzungen erlitten. Der entstandene Brand konnte in kurzer Zeit gelöscht werden.

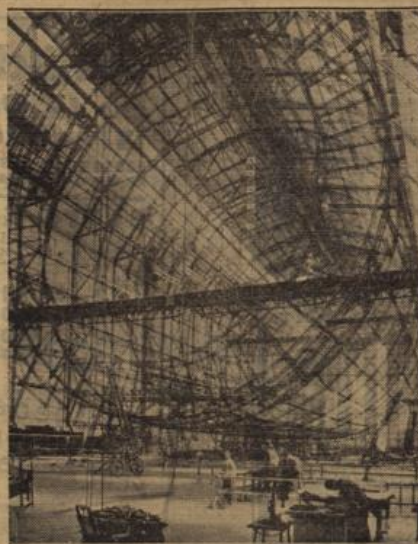
Riesenfeuer in Nowawes.

Unübersehbarer Schaden.

Nowawes, 15. Okt. (Funkmeldung.) Auf dem gewaltigen Fabrikgelände der Vitz-Motorenfabrik, das unmittelbar an der Bahnlinie Potsdam-Berlin gelegen ist, entstand gegen 2 Uhr nachts aus bisher noch unbekannter Ursache ein Feuer, das in kurzer Zeit einen gewaltigen Umfang annahm. Sämtliche Feuerwehren der ganzen Umgebung mußten zur Hilfe herangezogen werden. Etwa 15 Feuerwehren, darunter die Berliner und Potsdamer mit 25 Schlauchleitungen gingen dem wütenden Element zu Leibe.

Das Feuer, das in einem langgestreckten und sich über das ganze Gelände hinziehenden Schuppen ausgebrochen war, griff in kürzester Zeit auf die angrenzenden Fabrikgebäude über und bedrohte auch die danebenliegenden Gasometer. SA-, Polizei- und Potsdamer Arbeitsdienst V/1 leisteten mit fast übermenschlicher Kraft die erste Hilfe. Sie schlepten die riesigen Wollbäume aus den verqualmten Lagerräumen und halfen die auf dem Grundriss gelegenen Wollhäuser räumen. Der Schaden ist unüberschaubar.

Wegen der großen Gefahr eines Übergreifens des Feuers auf die nahegelegenen Gasometer wurden die Bewohner der ganzen Umgebung aus Sicherheitsgründen gewarnt und auf die drohende Gefahr aufmerksam gemacht.



Der neue Lufttrieb „Z. 130“ nimmt Gestalt an. Das Gerippe des neuen deutschen Lufttriebs „Z. 130“ in der Jeppethalle Friedrichshafen am Bodensee.

Besucher sprach Professor Kosaika-Budapest aus, der sich in begeisterten Worten über die Leistungen des neuen Deutschlands äußerte.

Höchstpreise für Kälber und Kalbfleisch.

Die Hauptversammlung der deutschen Viehwirtschaft hat unter dem 8. Oktober eine Anordnung erlassen, wodurch nunmehr auch Höchstpreise für Kälber und Kalbfleisch mit Wirkung vom 15. Oktober in Kraft treten. Danach wird das Reichsgebiet in drei Gebiete eingeteilt, in denen verschiedene Preisstufen Gültigkeit haben. Im Gebiet II (Schlachtviehmärkte Darmstadt, Frankfurt a. M., Freiburg, Heidelberg, Jellbrunn, Karlsruhe, Mainz, Mannheim, Reutlingen, Rorheim, Saarbrücken, Saarlautern, Dillingen, Stuttgart, Ulm, Wiesbaden) gelten folgende Preise in RM je 50 Kilogramm Lebendgewicht: Für Kälber der Schlachtwertklasse a 65, b 55, c 40. Für Kälber der Schlachtwertklasse, also nur für Kälber, darf ein Zuschlag bis zu 15 RM je 50 Kilogramm Lebendgewicht auf den jeweiligen Höchstpreis der Klasse a aufgeschlagen werden.

Für Kalbfleisch in RM je 50 Kilogramm: für Kalbfleisch 1. Qualität 107, 2. Qualität 96, 3. Qualität 82. Die Preise für Kalbfleisch verstehen sich als Großhandelshöchstpreise in Orten mit Schlachtviehmärkten. Die Viehwirtschaftsverbände werden ermächtigt, mit Zustimmung der Hauptversammlung Höchstpreise für Kälber außerhalb der Märkte bei a) Abnahme ab Land - Landpreis, b) Abnahme frei Empfangsort - Empfangsortpreis festzusetzen. Der Landpreis muß mindestens 8 RM, der Empfangsortpreis mindestens 3 RM unter dem Marktpreis der Schlachtwertklasse a des zugehörigen Richtmarktes liegen. Die Viehwirtschaftsverbände werden weiter ermächtigt, mit Zustimmung der Hauptversammlung Höchstpreise für Kalbfleisch im Großhandel außerhalb der Schlachtviehmärkte festzusetzen.

Schiffsuntergang bei Manila.

27 Fahrgäste ertranken.

New York, 14. Okt. Einer Meldung aus Manila zufolge, teilte der Kapitän des Küstenmotorschiffes „Sagbu“ mit, daß sein Schiff in der Nähe von Manila mit 42 Fahrgästen und Mannschaften am Bord im Taifun untergegangen sei. Es hätten nur 15 Fahrgäste gerettet werden können. Sie seien alle schwer verletzt gewesen.

Die Opfer des Taifuns betragen damit nunmehr 420.

Das Paradies der Frauen.

Europas glücklichste Mädchen leben in Sofia — dem „Paradies der Frauen“. Der Grund hierfür beleuchtet die neueste Bevölkerungsschätzung der bulgarischen Landeshauptstadt. Auf 18 000 heiratsfähige junge Mädchen im Alter von 15 bis 23 Jahren kommen 3 000 heiratsfähige junge Männer im Alter von 20 bis 25 Jahren, ein Verhältnis, wie es sonst in keiner Stadt der Welt zu finden ist.

Wiege, Mutterkranz und Totenschrein. Von einer letzten Schicksalsfügung ist eine Familie in Heilingen (Anhalt) betroffen worden, haben sich doch bei ihr Geburt, Hochzeit und Tod an einem Tage eingestellt. Am Vormittag führte der Sohn, Herr Koch, seine Braut zum Altar. In den Bechern der Freude fiel ein heftiger Wehmutstropfen, als die feiernde Hochzeitsgesellschaft plötzlich von der Schreckensnachricht überflutet wurde, daß der Vater des jungen Ehepaars gestorben ist. Wohl infolge der unerwarteten Aufregung, wenige wenige Stunden später die Frau des zweiten Sohnes Wilhelm einem Mädchen das Leben.

Der schwedische Ozeanflieger Boerell in Stockholm. Der schwedische Ozeanflieger Kurt Boerell, der bekanntlich vor einigen Tagen an der Küste Islands abgestürzt war und von einem Fischerboot gerettet wurde, ist am Mittwochnachmittag in einer Erismaschine auf dem Stockholmer Flughafen Bromma gelandet.



Bekanntmachungen.

NSG. „Kraft durch Freude“.

Fahrt zu den Opel-Werken.

„Kraft durch Freude“ bestichtigt am Freitag, 16. Okt. die Opel-Werke in Rüsselsheim. Abfahrt 12 Uhr, Rückfahrt gegen 16 Uhr. Karten Lufteintrags 41 (Laden).

„Kraft durch Freude“ bestichtigt Luftschiff „Hindenburg“.

„Kraft durch Freude“ veranstaltet am Samstag, 17. Okt. eine Omnibusfahrt zum Flughafen Rhein-Main. Nach der Lufthafen des Flughafens und des Luftschiffes „Hindenburg“ führt der Weg weiter nach Frankfurt a. M. Von hier aus geht es nach einer Stadtrundfahrt wieder zurück nach Wiesbaden. Karten bis 16. Oktober 1936 Lufteintrags 41 (Laden).

Mit „Kraft durch Freude“ nach Berlin.

Den Abschluß des Fahrtenprogramms in diesem Jahr bildet eine Fahrt zur Reichshauptstadt vom 21.-27. Oktober. Preis 39 RM, (enthaltend Fahrt ab Frankfurt a. M., Verpflegung und Unterkunft).

Wer täglich Zeitung liest, ist stets im Bild

Gerichtssaal.

Landesverräter

vom Volksgerichtshof abgeurteilt.

Breslau, 14. Okt. Der Dritte Senat des Volksgerichtshofes in Berlin hat in den letzten Tagen in Breslau gegen zwei Landesverräter Verhandlungen durchgeführt, die in der Verhandlung schwerer Strafen erzielten. Den beiden Angeklagten wurde nachgewiesen, daß sie sich für das Ausland in Schließen landesverräterisch betätigt haben. Da 40 Jahre alte Anton Quattowski aus Marnum (Sa.) wurde wegen Landesverrats und anderer Verbrechen zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt. Da der Verurteilte bei seiner Persönlichkeit und nach seinem Betragen eine dauernde Gefahr für die öffentliche Sicherheit bedeute, hat der Senat ferner angeordnet, daß der Verurteilte aus Verbannung der Zuchthausstrafe in Sicherungsverwahrung zu nehmen ist. Der zweite Angeklagte, ein 56 Jahre alter Otto Hehlis aus Halbau (Kreis Sagan), der wegen Landesverrats bereits verurteilt war, hat wiederum erneut verurteilt, sein Betragen an eine auswärtige Macht zu verraten. Der Senat hat ihn deshalb zu lebenslangem Zuchthaus verurteilt und mit Rücksicht auf das überaus schmachvolle seines Verhaltens an dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt.

Da es gegen Urteile des Volksgerichtshofes ein Rechtsmittel nicht gibt, sind beide Urteile mit Berufung rechtskräftig geworden. Bei den Verhandlungen des Senats war die Öffentlichkeit wegen Gefährdung der Staatssicherheit ausgeschlossen.

* Bielefelder vor dem Sondergericht. Am Mittwoch nahm vor dem Sondergericht in Frankfurt a. M. ein Verhandlung gegen 14 Bielefelder ihren Anfang. Unter den Beschuldigten befinden sich 10 Frauen. Die Angeklagten sollen gegen die §§ 1 und 4 der Verordnung zum Schutz von Volk und Staat vom 28. Febr. 1933 und die Verordnung vom 24. Juni 1933 verstoßen haben. Durch die letzte Verordnung wurde die Internationale „Bielefelder Vereinigung“ aufgelöst. Die Angeklagten sollen in Wiesbaden heimlich diese Organisation weitergeführt haben und sich somit in hochverräterischem Sinne betätigt haben. Die Verhandlung wird mehrere Tage dauern.

Marktberichte.

Frankfurter Getreidegroßmarkt.

Frankfurt a. M., 14. Okt. Die Zufuhren von Getreide blieben flach und Gerste, Hafer und Futtergerste waren kaum erhältlich. Weizenmehl weiter lebhafter, Roggenmehl etwas ruhigeres Geschäft. Futtermittel unverändert. Es notierten (Getreide je Tonne, alles übrige je 100 Kilogramm) in RM: Weizen: (R 13) 201, (R 15) 204, (R 20) 208, (R 20) 210, Roggen: (R 12) 164, (R 15) 167, (R 17) 171, (R 19) 173. Großhandelspreise der Mühlen der genannten Preisgebiete. Futtergerste — Braugerste: Futterhafer — Weizenmehl, Type 700 (R 13) 28.00, (R 15) 28.10, (R 19) 28.10, (R 20) 28.45, Roggenmehl, Type 700 (R 12) 22.45, (R 15) 22.80, (R 18) 23.30, (R 19) 23.50, 0.50 Frachtagungsgeld. Weizenfuttermehl 13.00, (R 13) 10.75, (R 15) 10.90, (R 18) 11.10, (R 20) 11.20, Roggenfelle (R 12) 9.95, (R 15) 10.15, (R 18) 10.40, (R 20) 10.50. Mühlenfellepreise ab Mühlenstation. Sojaöl für Balmfischen Erdnussöl — Treber 16.50—16.60. Trockenmilch — Neu 5.00—5.50, Weizen- und Roggenstroh, drahtgepreßt oder gebündelt 2.20. Tendenz: Ruhig.

Wetterbericht des Reichsmeteorologischen Dienstes.

Ausgabeort: Frankfurt a. M.

Ganz Deutschland liegt jetzt im Bereich einer milden und feuchten Tiefdruckung; doch wittern sich die östlich wandernden Tiefdruckstörungen bisher hauptsächlich im nördlichen Teil des Reiches aus, während Süd- und Westdeutschland nur gerade von ihnen gestreift wurden. Entsprechend war hier im Gegensatz zu Norddeutschland die Niederschlagsintensität auch nur sehr gering. Da die Störungen jetzt aber tiefer nach Mitteleuropa eindringen, wird sich auch bei uns zunehmend unbedingteres Wetter einstellen.

Witterungsaussichten bis Freitagabend: Bei klaren westlichen Winden wieder mehr veränderliche Bewölkung, aber noch einzelne Regenfälle. Temperaturen um 10 Grad.

Staatl. Lotterien-Einnahmen in Wiesbaden

Glücklich
Große Burgstraße 14
Telephon 25865

Habelmann
Mauritiusstraße 14
Telephon 23288

E. Kern
Adelheidstraße 28
Telephon 24231

Oelbermann
Bahnhofstraße 15
Telephon 22467

Geldtliche Empfehlungen

Elfen-Selbstfabr.
Wiesbaden
Tage u. Stund.
Maurer
u. Benmann.
Kornstraße 50.
Tel. 25584.

Modernisieren
Küchenmöbel,
Küchenarbeiten von
Metallern billig
H. Schm.
Friedr. Str. 11.

Damen-Hüte
große Auswahl,
Anfertigung, Um-
form. u. 1,50 an.
Schulz,
Friedrichstr. 41.

Benachteiligtes

Wer reist
im Auto mit
nach Berlin?
Abfahrt Samst.
um 8 Uhr, mit
einer Übernachtung.
Abfahrtsort:
Wiesbaden, 15. Okt.
Abf. 7.45. Fr.
Wer übernimmt
mit Ende Okt.

Umzug
nach Cannstatt,
ca. 8-9-Meter-
Lohnung, ohne
Klavier usw.?
Ans. u. E. 152
an Tagbl.-Berl.

Wer nimmt
einige Möbel
mit nach
Saarbrücken?
Ans. u. E. 157
an Tagbl.-Berl.

McBull
Licht
Groß!

Karzentra
Rudolph Karstadt, Aktien-Gesellschaft
Wiesbaden, Kirchgasse 45
Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

Winter-Mäntel
die durch guten Sitz gefallen

Moderner Ulster-Paletot, solide Qualität, ganz auf Kunstleder gefüttert (wie Abbildung) 29.50
Eleganter Ulster-Paletot aus vorzüglicher Qualität, vorbildlich in Sitz und Verarbeitung (wie Abbildung) 39.-
Flatter Winter-Ulster aus lebhaft gemustertem Stoff, in modernster Form (wie Abbildung) 49.-
Solider Winter-Ulster aus hochwertigen Stoffen in gediegener Verarbeitung (wie Abbildung) 69.-

Letzte Versteigerung.

Am Donnerstag, den 15. Oktober 1936, u. am Freitag, d. 16. Oktober 1936, jeweils von vormittags 10 Uhr an werden im
Rolpinghaus, Dohheimer Straße 24

anlässlich der vollständigen Aufgabe des Versteigerungsgegenstandes freiwillig meistbietend versteigert:

Komplette Zimmereinrichtungen, Einzelmöbel, Stilmöbel, Schmuckfächer, Brillanten, Perlen, Teppiche und -Brillen, Porzellan, Aufstellfächer, ostasiatische Kunstgegenstände, Gemälde.

Wiesbadener Auktion Witte & Co.

Kommandit-Gesellschaft
Wiesbaden, Langgasse, Ecke Särentstraße 8.
Telefon 24573.
Handelsgerichtlich eingetragen.

Delbermann Lose Verkauf Versand
•Bahnhofstr. 15

Preuß.-Süddeutsche Klassenlotterie
Nächste Woche Ziehung!
1/2 Los 3 RM.

Familien-Druckfächer E. Schellberg'sche
Wiesbadener Tagblatt

1886 - 1936 50 Jahre Fischhaus Johann Wolter

Wiesbaden - Fischhalle Ellenbogengasse 12 - Tel. 27453

Alle See- u. Flußfische - Räucherfische - Fischkonserven

Feinmarinaden - Salz- Voll- u. Matjesheringe

Geschäftsgrundsatz wie seit 50 Jahren: **Nur Qualitätsware** • Äußerste Tagespreise

Pünktliche wunschgemäße Auftragsverleitung - Versand in alle Stadtteile

Ca. 1000 Stück
im
Weihnachts-
Bäume
zu verkaufen.
Joh. Müller,
Landwirt,
Demtrant, Post
Langenscheidt.

Vorteilhafte
Bezugsquellen
sucht und findet
die Hausfrau
immer im An-
zeigenteil des
Wiesbadener
Tagblatt

Kauft DEUTSCHE



SAAR-KOHLE

Unterstützt den Saarbergbau!
Von ihm hängt das Wohl und Wehe eines großen Teils der Volksgenossen an der Saar ab.

Ihr Bild im Groß-Foto-Format

Größe 18x24 in Schwarz oder braun. Ton., mit od. ohne Karton Größe 30x40 nur **2.50**
Foto J. Rimbach
Jetzt Langgasse 10, Marktstraße 9

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß heute mein innigstgeliebter Mann, Bruder, Schwager, Onkel und Schwiegersohn

Jean Theis

sankt entschlafen ist.

In tiefem Schmerz:
Marie Theis, geb. Merten.

Wiesbaden, den 13. Oktober 1936.
Herderstraße 16, 1.

Die Einäscherung findet am Samstagvormittag, 12 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Seifix
nur in Dosen - niemals lose!

Das heißt zugleich Qualitätsgarantie und Annehmlichkeiten für die Hausfrau. - Schon der Sauberkeit wegen sollte man Dosen-Bohnerwachs Seifix verwenden. Es bohnerwacht wunderbar, mühelos und spiegelklar. ca. 1/2 kg Dose RM 0.75
1.40



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben herzensguten Mann, unseren sich auflösenden Vater, Schwiegervater, Groß- und Urgroßvater

Karl Görtz, Tapezierermeister

in den Seelen unerwartet im fast vollendeten 71. Jahre heute zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefer Trauer:

Frau Clara Görtz, geb. Kilian
Georg Görtz, Architekt, u. Frau, Margret
Karl Görtz, Tapezierer, u. Frau, Paula
Enkel u. Urenkel.

Wiesbaden (Oranienstr. 13), den 14. Oktober 1936

Die Beisetzung findet Samstag, den 17. Oktober, 14¼ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Am 13. d. M. vormittags 10 Uhr verschied nach längerem Kranksein mein lieber Mann und meiner Kinder treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Wilhelm Bruch, Zahntechniker

im 51. Lebensjahr.

Die Hinterbliebenen:
**Marie Bruch, geb. Born
Wilhelm u. Fritz Bruch
Philipp Bruch.**

Wiesbaden, den 15. Oktober 1936:
Seerobenstraße 16

Die Einäscherung findet am Samstagvormittag 11 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Sport und Spiel.

Mitreisender Länderkampf in Glasgow.

Tapfere deutsche Fußballer erst im Endspurt von Schottlands Berufsspielern überwunden.

Ehrenvolles 0:2 (0:0).

Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft trug am Mittwochnachmittag vor 50 000 Zuschauern im Drott-Park in Glasgow das erste Länderspiel der Fußballwelt nach dem britischen Inselreich aus. Die deutsche Elf, die von einer kaffischen Anzahl von Schiedsrichtern begleitet war — der vom DFB gemietete Dampfer „Reliance“ hatte allein 600 deutsche Reisende gebracht — lieferte ein ganz ausgezeichnetes Spiel, wie man es in den letzten Jahren noch von keiner deutschen Ländermannschaft zu sehen bekam. Selbst das erst kürzlich auf dem heißen Boden in Prag gegen die Tschechen gemachte Spiel sah die Deutschen nicht in dieser Form. Wenn unsere Mannschaft dennoch das Spiel verlor, so eben deshalb, weil die Schotten zu Hause eine unerreichte Leistung boten. Auf jedem Posten war Schottland ausgezeichnet besetzt. Hier gab es keine Klöße und in dem Kampf mit nahezu gleichen Waffen mußte schließlich die Partie unterliegen, die in der Vollendung des Spieles nicht so ausgereift sein kann, wie es eben von Berufsspielern verlangt wird.

Wenn der zweite Länderkampf gegen Schottland auch mit 0:2 verloren ging, so wird es doch wohl kaum einen deutschen Fußballer geben, der diese nach einem großen Kampf erlittene Abzehrung als eine Niederlage nicht als einen Erfolg für Deutschlands Fußball ansieht. Auf schottischem Boden nur mit 0:2 zu verlieren, das ist eine Leistung, die unsere vollste Anerkennung verdient. Unsere Mannschaft ist mit fliegenden Füssen untergegangen, aber sie hat vorher dem Volk der Schotten, das die besten Fußballer der Welt besitzt, gezeigt, wie hoch die Spielkultur in Deutschland entwickelt ist und zu welchen Großleistungen unsere Spieler fähig sind. Dafür danken wir unserer Elf! Wir haben sie mit Vertrauen über den Kanal lassen und sie hat dieses Vertrauen nicht enttäuscht, sondern mit einem der besten Spiele bezeugt, die in der Geschichte der deutschen Länderwettkämpfe überhaupt zu verzeichnen sind. Das Schottland-Spiel reißt sich, an der Leistung gemessen, würdig an die großen Spiele und Siege der letzten Jahre gegen Spanien, die Tschechoslowakei u. a. an und es hat gezeigt, daß Deutschlands Fußballsport den Rückfall, den er beim Fußball-Olympia erlitt, wieder voll und ganz überwunden hat. Daß Deutschland heute wieder endgültig in der ersten Reihe der europäischen Fußball-Nationen steht, das danken wir dem großen Spiel unserer Mannschaft am 14. Oktober im Glasgower Drott-Park!

Und nun gegen Irland am Samstag in Dublin!

Kein Verfall in der deutschen Elf.

Man muß schon weit in der Geschichte der deutschen Fußballsport zurückwachen, um ein ähnliches Spiel zu finden, das dem wundervollen Spiel der deutschen Elf am 14. Oktober in Glasgow gleichkommt. Auf dem heißen Boden in Prag, im Länderkampf gegen die Tschechoslowakei waren die Deutschen nicht in dieser Form wie in der ersten Spielhälfte jenes denkwürdigen Mittwochs in Glasgow. In der Technik und im Zusammenwirken gaben die Deutschen in dieser Zeit den Schotten einen Gegner ab, der die großen Fußballkünstler fast mit den gleichen Waffen bekämpfte und fast kaum als schwächer ermies. In der gesamten deutschen Mannschaft gab es keinen Verfall. Das großartige Schlussspiel Jakob/Wagnerberg/Müller überforderte die ersten langen 15 Minuten, als die Schotten gleich mit einer Generaloffensive einsetzten, ohne erschüttert zu werden. Ganz großartig wurde Goldbrunner seiner Aufgabe als dritter Verteidiger gerecht. Er folgte dem als gefährlich bekannten schottischen Angriffsführer Armstrong wie ein Schatten und ließ ihn in seinen Aktionen fast nie völlig durchkommen. Von den übrigen Vätern sorgte Klinger für den Aufbau, während James, wenn Rot am Mann war, die Abwehr verstärkte. Eine sehr scharfe Waffe war auch der deutsche Sturm, der „leichte“ rechte Flügel Eibers/Gelisch kam der schottischen Ballarbeit am nächsten. Besondere der Schottler Gelisch zeigte sich mehrmals in das beste Licht. Siffing hand neben den beiden Eibers und Urban weit vorgeschoben und lieferte der schottischen Abwehr manch raffigen Kampf. Obwohl er nicht den gewünschten Erfolg hatte, steht seine gute Leistung außer jedem Zweifel. Japan hatte wieder die Rolle des zurückgegangenen Aufbauspieters übernommen. Der blonde Weltfale legte wohl eines seiner größten Spiele hin; es war nur zu bedauern, daß er im zweiten Abschnitt bei der wachsenden schottischen Überlegenheit nicht mehr in die Lage kam, sich vorn einzusetzen, sondern sich mehr der Abwehr und Deduktion widmen mußte. Jeder Mann der deutschen Elf hat in diesem Spiel seine besten Leistungen vollbracht und sich selbst übertroffen.

Der schottische Sieg.

war nie zu verhindern. Die Mannschaft des Gegners war auf jedem Posten ausgezeichnet besetzt. Was Schottland in diesem zweiten Länderkampf gegen Deutschland auf die Beine gestellt hatte, das war wirklich allererste Klasse. Angesehen von dem großartigen Torschützer Davidson, dem wundervollen Verteidiger Dorrer und dem in Glasgow bis zu den herzerregenden Außenläufern Brown und Ruffie, die mit wundervollen Querschlägen die unerhörten schnellen Flügel einsetzten, während Simpson in der Mitte fast ausschließlich in der Abwehrstellung verharrte, war das Spiel der Schotten ohne Fehl und Tadel. Vor diesen Spielern aber stand ein Sturm aus fünf blendenden Technikern, die sämtlich einen „pundigen“ Torschuß besaßen. Delaney und Walker ragten über ihre Mitspieler noch ein wenig heraus und die beiden Erfolge wurden dann auch von dem rechtsaußen Delaney erzielt. Einzigste Ursache für den strengen Bewachung durch Goldbrunner. Nicht besser erging es dem linksaußen Duncan durch Wüstenberg. Dagegen fiel dem Halb-

linken Mc Phail die Aufgabe der eigentlichen Angriffs-führung zu.

Bis zur 68. Minute 0:0!

Schottlands Anstoß wurde logisch von der deutschen Abwehr abgefangen und Urban auf die Reife gebracht. Aber die ausgezeichnete Technik, vor allem der berühmte schottische Fuß, schaffte in den ersten zehn Minuten eine klare Überlegenheit der Einheimischen, deren Angriffe von der deutschen Abwehr aber immer wieder gestoppt werden konnten. Goldbrunner gab dem Sturm eine weite Vorlage, Urban jagte die Kugel entlang, Flanke und Gelisch schloß scharf und unhaltbar ein Tor, das aber wegen Abseits von Kattras nicht gegeben wurde. Standen die ersten Minuten fast völlig im Zeichen der Schotten, so wurden die Angriffe der Deutschen von Minute zu Minute gefährlicher. Die deutsche Elf zeigte ein Spiel, wie man es von ihr bis jetzt noch in keinem Länderkampf zu sehen bekam. Jeder Mann füllte seinen Posten voll und ganz aus, jeder wurde der ihm gestellten Aufgabe voll und ganz gerecht. Das engmaschige, sehr schottische Spiel, hatte unsere Abwehr vor immer neue Aufgaben. Aber unsere Verteidigung schaffte Luft, und was dennoch durchkam, wurde eine sichere Beute des langen Regensburger Torwarts Jakob. Ungeheuer rasch war der Kampf und Deutschlands Abwehr gab den Schotten einen gleichwertigen Gegner ab. Urban, Gelisch und auch Siffing hatten aber mit ihren Schüssen Bedr. Knapp daneben oder darüber flog der Ball. Mit Ausnahme der ersten zehn Minuten, in denen Schottlands Elf tonangebend war, übertraf unsere Nationalmannschaft mit einem ebenbürtigen, im Angriff sogar gefährlicheren Spiel. Mit 0:0 wurden die Seiten gewechselt, und schon kurz nach der Pause waren die Zuschauer wieder voll im Bann des großartigen Kampfes.

Die ersten Minuten der zweiten Spielhälfte gehörten wie vor der Pause den Schotten, deren Flügelangriffe unheimlich gefährlich waren. Aber das deutsche Schlussspiel hielt stand. Als noch vor das Tor kam, holte sich Jakob herunter, das übrige wurde eine Beute der deutschen Verteidiger. Die zweiten Flügel der Abwehr brachten auch den deutschen Sturm ins Spiel, doch blieb kein Mann unseres Angriffes ungedacht und die weiten Vorlagen wurden von flinken Verteidigern abgefangen. Das schottische Kombinationspiel wurde immer genauer, und immer schwerer wurde es der deutschen Abwehr, die Angriffe zu stoppen.

In der 68. Minute kamen die Schotten zu einem ziemlich glücklichen Tor.

Ein hoch auf das deutsche Tor kommender Ball wurde von Jakob nicht gefaßt; Wüstenberg versuchte zu retten, doch prallte das Leder vom schottischen Rechtsaußen Delaney ab und roste ins leere deutsche Tor.

Übertragung auf beiden Seiten! Erst nach kurzer Pause brachte der Ball auf. Wüstenberg und James waren an diesem billigen Erfolg schuldlos. 1:0 für Schottland. Die deutsche Elf versuchte nun mit Macht den Ausgleich zu erzielen. Doch unüberwindlich war die Deduktion Schottlands. Alle Kraftanstrengungen der Schotten wurden jetzt eingestrichen. Jeder Spieler gab sein Bestes, um den Sieg sicherzustellen. Überwältigend und nicht zu übertreffen war aber auch die Aufopferung, mit der Deutschlands Elf sich einsetzte, doch

Rittmeister von Canstein siegt in der Herbst-Military.

Olympische Leistungen z. T. übertroffen.

Der 20 Kilometer lange Geländelauf der Vielseitigkeitsprüfung wurde am Mittwoch in Döberitz durchgeführt. Der Kurs, dessen eigentliche 6 Kilometer lange Geländestrecke sich hat an diejenige der Olympischen Vielseitigkeitsprüfung anlehnte, wurde am Wühlensberg unterbrochen. Hier hatten die Teilnehmer das Wühlensbühlchen zu überwinden, wobei nur 4 Minuten zum Ab- und Aufsteigen zur Verfügung standen. Aus 25 Mtr. Entfernung gaben die Offiziere acht Schuß auf eine Einmannscheibe ab. Acht Treffer wurden mit 24 Gumpunkten, Null Treffer mit 24 Fehlpunkten bewertet. Das Wühlensbühlchen war eine Prüfung, die nach dem Ritt eifernde Nerven erforderte. Die Geländestrecke erwies sich für viele Pferde als überaus schwer, und besonders der Abseits haben forderte eine Reihe von Stürzen, von denen die Oberleutnants Gouner, Reichel, v. Wittich, v. Jordan, Rittm. Schröder, Rittm. Stabenow u. a. hier ereilt wurden. Schwierig war auch der Rittweggraben, an dem „Wühlensbühlchen“ mit den Beinen ge-

das Glück war gegen uns. Nach dauernder Blockierung des deutschen Tors fiel

sechs Minuten vor Schluß der zweite Erfolg der Schotten. Wieder hatte sich Delaney freigespielt, und Jakob brachte sich gerade nach dem unheimlich scharf geschlossenen Ball. Schottlands Sieg stand fest und auch die letzten Sekunden der deutschen Spieler änderten nichts mehr an dem Ergebnis. Der Abseits des Schiedsrichters ging in den Jubel der Zuschauer fast unter.

Hohmann führt den Sturm gegen Irland.

Die deutsche Fußball-Elf bestreitet den Kampf gegen Irland am Samstag in Dublin in geänderter Aufstellung. Hier neue Leute, nämlich Kobinski, Delaney, Hohmann und Kobierski, wurden in die Elf eingereiht, um einer möglichst großen Zahl von Spielern Gelegenheit zur Betätigung zu geben. Die Elf lautet:

Tor: Jakob (Jahn Regensburg);
Verteidigung: Wüstenberg (Alemannia Aachen),
Münster (1. FK Nürnberg);
Angriffe: Kobinski (Hamburg 07), Goldbrunner (Bayern München), Klinger (Schweinfurt 05);
Angriff: Delaney (Schwaben Augsburg), Siffing (SS, Waldhof), Hohmann (WV, Rhenia), Geyen (Schalle 04), Kobierski (Fortuna Düsseldorf).

Dr. Peter Bauwens-König, einer der meistbeschäftigten internationalen Fußball-Schiedsrichter, hat jetzt den ehrenvollen Auftrag erhalten, den zum Kampf um den Europacup gehörenden Länderkampf zwischen Italien-Schweiz am 25. Oktober in Mailand zu leiten.

Richard Hofmann, unser früherer erfolgreicher Nationalspieler und Torschütze, der durch den Grabenstich bei DFB-Führers Kinnemann wieder in den DFB aufgenommen worden ist, wird am Sonntag im Meisterschaftsspiel des DFB gegen Tura Leipzig erstmals wieder spielen.

Jugend-Hockey-Turnier im Nierotal.

Starke Beteiligung aus nah und fern.

Zur Förderung des Hockey-Rachwuchses veranstaltet der Wiesbadener Tennis- und Hockey-Klub am Freitag bis Sonntag ein Jugend-Hockey-Turnier, an dem nicht nur die Jugendmannschaften der näheren Umgebung, sondern auch einige entferntere Gegner teilnehmen werden. Gemeldet haben bis jetzt folgende Mannschaften:

Jugend: Td. Bruchsal, Heilbronn 96, Heidenheim 1890, Frankfurt 1880, J. G. Sportverein Frankfurt, Hohenheim, Rudererclub Mainz, DFB, Wiesbaden am Wiesbadener Tennis- und Hockey-Klub.

Mädchen: Schule Schloß Salem (Baden), Frankfurt 1880, J. G. Sportverein Frankfurt, DFB, Wiesbaden am Wiesbadener Tennis- und Hockey-Klub, letzterer mit zwei Mannschaften.

Es sind diese fast durchweg sehr gute Jugendmannschaften, die sich hier im Nierotal heimgeliebten Kämpfe liefern werden. Ein Teil davon hat hier bereits schon des öfteren gespielt. Weniger bekannt sind aber die Jugendmannschaften aus Bruchsal, Heilbronn und Heidenheim, die in ihren Heimatorten große Erfolge erzielen, hier noch erkämpfen können, ob sie auch gegen die guten Jugendmannschaften unseres Landes bestehen können. Die Hockeyisten spielen fast hauptsächlich gegen die guten Mannheimer, Heidenheimer und Stuttgarter Jugendmannschaften, gegen die sie meistens flüchtig bleiben konnten. Sehr stark scheint die Heilbronnener Jugendmannschaft zu sein, die im Frühjahr d. J. vom Deutschen Hockey-Bund auch zu mehreren Spielen nach England entsandt worden war, wo sie schöne Erfolge erzielen konnte. Die Jugendmannschaft von Heidenheim ist im Gau XII noch ungeschlagen. Auf-

fählich in die Stangen des kleinen Rids geraten. Seine Opfer forderte auch der Vorgraben mit einem Hieb und Wühlung. Den Sieg in der Einzelwertung holte sich Rittm. von Canstein auf „Egon“ mit 78 Punkten vor St. Berl. Wühlensberger auf „Kachmar“ mit 69 P. und St. v. Siners auf „Hauke“ mit 68 P. In den 4. und 5. Runden teilten sich Dbl. von Döhlen („Amster“) und Dbl. von Gouder („Kurfürst“). Auf den ersten Platz in der Mannschaftswertung gelangte mit 180 Punkten der Reiter-Regiment 1 vor Reiter-Regiment 2 (125 P.) und Kavallerie-Regiment 8 (115 P.). General von Pöggendorf sprach bei der Preisverteilung den Teilnehmern seine Zufriedenheit über ihre Leistungen aus, die im Durchschnitt sogar besser gewesen seien als bei der Olympischen Military.

Beim „Cesarewitsch“, dem ersten der beiden großen englischen Herbst-Handlafs, blieben die Favoriten im geschlagenen Felde. Sieger wurde der fünfjährige „Ter“, mit 41½ Kilo das leichteste Gewicht trug.



Die Military der Kavallerie.

In Potsdam und Döberitz wurde die Vielseitigkeitsprüfung für Reiteroffiziere ausgetragen, von der wir hier ein schönes Bild an einem Graben wiedergeben. (Ehrlich Bilderdienst, M.)

auf ihr Abkneifen hier in Wiesbaden wird man gespannt sein dürfen.

Unter den Mädchenmannschaften befindet sich eine Schülerinmannschaft der Schule Schloss Salem in Baden. Diese Schule ist eine der wenigen in Deutschland, an der Mädchen bereits als Pflichtschüler eingeschrieben sind. Die Mannschaften dieser Schule sind deshalb auch sehr sportlich. Unterrichtet werden sie von bekannten Hockengrößen, die an der Schule als Lehrer angestellt sind. Die Leiterin der Schülerinmannschaft ist die Diplom-Sportlehrerin Trulle Hoff, die auch in der deutschen Nationalmannschaft spielt. Trulle Hoff kommt mit nach Wiesbaden und wird hier in der ebenfalls nach Wiesbaden kommenden Mannschaft des H.A. Salem mitwirken.

Die Spiele im Netocall beginnen Freitagvormittag 9.00 Uhr mit einem Kampf der Mädchenmannschaften Frankfurt 1880 und D.H.K. Wiesbaden. Nachmittags 2.45 Uhr beginnt dann ein weiteres Spiel der Mädchen, bei dem sich die Schülerinmannschaft von Salem und die 1. Mädchenmannschaft des H.A.K. gegenüberstehen. Anschließend tritt dann auch die männliche Jugend auf den Plan. Samstag und Sonntag wird gespielt von vorm. 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr.

Aus der DZ.

Zweite Geräte-meisterschaften des Gauess Südwest.

In der Städtischen Festhalle in Landau werden am kommenden Sonntag zum zweiten Male die Meisterschaften des Gauess Südwest an den Geräten ausgetragen. Die Kämpfe gliedern sich in einen Reutamp und die Einzelmeisterschaften an den fünf Geräten — (Reck, Barren, Quersperd, Langsperd und Ringe) — sowie in der Freitübung. Der Reutamp setzt sich aus Kürübungen an Reck, Barren, Quersperd, Ringen, Langsperd und im Bodenturnen sowie aus drei Pflichtübungen an den Ringen, am Quersperd ohne Panzen und im Bodenturnen zusammen. Der Reutamp wird am Sonntagvormittag erledigt. Die Einzelmeisterschaften werden in Form eines Eigenturnens am Nachmittag durchgeführt. Zugelassen zu den Einzelmeisterschaften werden die sechs Besten an jedem Gerät.

Annähernd 100 Turner wollen sich dieser schweren Prüfung unterziehen und unter diesen fehlt keiner, der in den letzten Jahren besonders hervorgetreten ist. Lediglich der Frankfurter Ernst Winter wird sich nicht aktiv am Kampfe beteiligen, dafür aber als Kampfrichter fungieren. Winter ist von seiner Beteiligung immer noch nicht hergestellt und außerdem besteht für die Mitglieder der deutschen Olympia-Riege Wettkampfberechtigung bis 1. Dezember. Die Ergebnisse der ersten Geräte-meisterschaften, die im vergangenen Jahre in Mainz durchgeführt wurden, lassen bei der anderen Art des Kampfes eine Vorheragen zu. Immerhin ist zu sagen, daß sich der Endkampf um den Titel eines Geräte-meisters zwischen Göbiger-Matthias-Blombach, dem vorjährigen Ersten, Lüttinger-Kudmighausen, dem Reuter-Oppau abspielen wird. Beinhalt Jellens (Lgd. Bornheim) seine Kernen, so ist er durchaus in der Lage, die Spitze zu erklimmen. Auch Herrmann (Lgd. Bodeheim) und Jörnits (H. Niederrad) werden bestimmt unter den Ersten sein. Erstmalig wird die der Nachwuchs bei den Kämpfen gleichmäßig vertreten und hier sind alle Gebiete des Gauess gleichmäßig beteiligt. Die Kämpfe beginnen bei der großen Beteiligung bereits vormittags um 7.30 Uhr und werden sich über den ganzen Tag erstrecken.

Sport-Rundschau.

Haglug Rhein-Main.

Stöhr gegen Graf Hagenburg.

Der deutsche Kunstflugmeister Will Stöhr hat, wie wir erfahren, soeben seine Teilnahme am Großflugtag in Frankfurt a. M. am Sonntag, 18. Okt. zugesagt. Er wird in einem großen Kunstflug-Wettkampf mit dem Europameister im Kunstflug, Graf Hagenburg, zusammenstoßen, der ihn in Berlin in unerhört spannenden Kämpfen geschlagen hat. Will Stöhr hat Graf Hagenburg in einem Revuekampf herausgefordert, der im Rahmen des Programms des Großflugtages ausgetragen wird. Der Kampf der beiden Meister wird eine große Sensation im Flugprogramm darstellen.

Kurt Hornfischer, der deutsche Schwergewichtsupameister im Ringen und Olympiasieger von Berlin, ging auf der Rückreise von Ostland nach in Riga auf die Matte und landete gegen die guten lettischen Ringer Kalinin, Kabis und Jozinets drei schöne Siege.

Acht deutsche Motorradfahrer, und zwar die deutschen Meister Kluge (D.H.K.) und Heilmann (H.S.U.), sowie A. Geiß (D.H.K.), Schumann (H.S.U.) und die vier Motorradfahrer Bettram (H.S.U.), Rod, Seppenhauer und Metzer (alle H.S.U.) werden die deutschen Farben am kommenden Sonntag beim Rennen in Wiesbaden vertreten.

Deutsches Theater.

Freitag, den 16. Oktober 1936.

Stammreihe F. (Ring H.S.G.). 6. Vorstellung. Die Meistersinger von Nürnberg. Oper in 3 Akten von Richard Wagner. Anfang 18 Uhr. Ende nach 22½ Uhr.

Residenz-Theater.

Freitag, den 16. Oktober 1936.

1. Konzert des Vereins der Künstler und Kunstfreunde. Walter Gieseking, Klavier. Anfang 19½ Uhr. Ende gegen 22 Uhr.

Der Rundfunk.

Freitag, den 16. Oktober 1936.

Reichsfunk Frankfurt 251/1195. 6.00 Choral, Morgenprach, Gmmschiff. 6.30 Frühkonzert. 7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit, Ballerka. 8.05 Wetter. 8.10 Gmmschiff. 8.30 Musik am Morgen. 10.00 Schluß. 11.00 Hans Frau, Hör zu! 11.15 Programm, Wirtschaft, Wetter. 11.30 Frauenfunk. 11.45 Sozialdienst. 12.00 Mittagstisch. 13.00 Zeit, Nachrichten, Wetter. 13.15 Mittagstisch. 14.00 Zeit, Nachrichten, Wetter. 14.10 Dem Opernfunk (XX). 15.00 Volk und Wirtschaft. 15.15 „Das ist ein prächtiges Leben“.

enden Sonntag beim Kahlenberg-Rennen bei Witten vertreten.

Schiedsrichter-Arbeitskameradschaft, Kreis Wiesbaden.

Der nächste Pflichttagssabend, verbunden mit der Vorführung des Films „Fußball-Regelkunde“, findet bereits am kommenden Samstag, 17. Okt., abends 8.30 Uhr, im „Karlshof“, Friedrichstraße 44, statt. Bünftliches Erscheinen aller Schiedsrichter ist Pflicht.

Vom Führertum des Sportmannes.

„Das Rehrampfschulein“ von Dr. Ernst Alwardt, Diplom-Turn- und Sportlehrer, deutscher Meister über 400-m-Hürden, und Hans Mügge, mehrfacher deutscher Hochschulmeister im Kunstturnen. 31 Abbildungen auf 16 Tafeln. 68 Seiten. (Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin 1936.) Diese Neuerscheinung in der Reihe „Teubners Sportbücher“ dient in besonderem Sinne



62 000 Teilnehmer bei den Herbst-gelände-Spielen des Gebietes Hessen-Rassau.

NSG. Das Gebiet Hessen-Rassau (13) der Hitler-Jugend führt in diesem Jahr erstmalig in allergrößtem Rahmen Herbstgelände-Spiele in seinen Einheiten durch. 62 000 Hitler-Jungen werden am 17. und 18. Oktober im gesamten Gebiet Hessen-Rassau an den Geländespielen teilnehmen. Sämtliche Geländespiele haben die Grundgedanken der Belagerung und Verteidigung. Am kommenden Samstag und Sonntag wird der Kampf um die belagerten Städte, Dörfer und Burgen ausgetragen werden. Die kleine Partei, die in jedem Falle die Verteidigung ist, wird versuchen den Angriffen der roten Partei standzuhalten. Zum Teil ist in den einzelnen Einheiten an geschäftliche Vorgänge angeknüpft worden, wo in der Vergangenheit einmal eine Belagerung einer Stadt oder Burg zu verzeichnen war.

Als Abschluß der Geländespiele wird am Sonntag, den 18. Oktober, um 17 Uhr, in allen größeren Standorten ein Schluß-Appl in den freien durchgeführt. Hierbei werden die Ergebnisse der Geländespiele bekanntgegeben. Die Herbstgelände-Spiele 1936 sind ein Aufstuf; jedes Jahr werden sie sich im Gebiet Hessen-Rassau wiederholen. Sie werden dabei nicht nur für die Einheiten der Hitler-Jugend, sondern auch für die Bevölkerung, die lebhaften Anteil an der Hitler-Jugendarbeit nimmt, zu einem festen Begriff werden.

Starker Ausländerbesuch in den Jugendherbergen des Rhein-Main-Gebietes.

Frankfurt a. M., 14. Okt. Bereits im Jahre 1935 wurde eine starke Benutzung der rhein-mainischen Jugendherbergen durch ausländische Gruppen festgestellt. Das Jahr 1936 brachte eine weitere erfreuliche Steigerung. Bis Ende September betrug in den rhein-mainischen Jugendherbergen die Übernachtungszahl ausländischer Besucher 19 560, die sich auf die einzelnen Bänder wie folgt verteilten: England 5728, Dänemark 3304, Amerika 2083, Holland 3300, Belgien 932, Schweden 875, Norwegen 534, Schottland 412, Tschechoslowakei 378, Frankreich 312, Schweiz

16.00 Kompositionen von Karl Marx. 16.30 Unterhaltungskonzert. 17.30 Turnwater Bahn und sein bleibendes Vermächtnis. 17.45 „Rund um den Broadway New York“. 18.00 Musik aus Dresden. 19.00 Kammermusik für Bläser. 19.40 Zeitfunk. 19.55 Reichsfunk. Sender Dr. Voss zum Winterhilfswort 1936/37. 20.00 Zeit, Nachrichten. 20.10 Serenade. 21.00 Benjamin Gigli singt! 22.00 Zeit, Nachrichten. 22.15 Nachrichten, Wetter und Sport. 22.30 Worüber man in Amerika spricht. 22.30 Unterhaltungskonzert. 24.00 Nachtmusik.

Deutschlandender 1571/191.

6.00 Glockenspiel, Morgenruf, Wetterbericht. Anschließend: Schallplatten. 6.30 Frühkonzert. 9.40 Joseph Ziermayer erzählt Tiroler Geschichten. 10.00 Aus Köln: Volk an der Arbeit: Brückenbau. 10.50 Spielturnen im Ringergarten. 11.15 Deutscher Seewetterbericht. 11.40 Der Bauer spricht — Der Bauer hört. Anschließend: Wetterbericht. 12.00 Die Wertpapiere. 12.55 Zeitzeichen. 13.00 Glückwünsche. 13.15 Musik zum Mittag. 13.45 Reuechte Nachrichten. 14.00 Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.00 Wetter- und Börsenberichte, Programmhinweise. 15.15 Kinderlieder. 15.45 Vier Jahre auf einer deutschen Farm. 16.00 Musik am Nachmittag. 18.00 Musikerhunde der H.A. 18.30 Von den Runen. 18.45 Wir fahren ins Ausland. 19.00 „Das Rager von Bunkelwitz“. Hörspiel. 19.30 Richard Strauß. 19.45 Sammeln! Kamerad des Weltkrieges, Kamerad im Kampf der Bewegung — Wir rufen dich! 19.55 Reichsfunk: Sender Dr. Voss zum Winterhilfswort 1936/37.

den großen Aufgaben des völkischen Staates, gesunde, erhaltende Menschen heranzubilden — im Rehrampf geföhlt und zur Höchstleistung erogen —, indem sie vor allem den Weg zu diesem Ziele weilt. Denn erst die Erziehung zum Rehrampf entbindet alle die körperlichen, geistigen und charakterlichen Werte, auf die es die Sportpflege im Dritten Reich abgeben hat. Die Verfasser sind beides bewährte Sportsleute und mehrfache Wettkampfsieger. Sie stellen dar, welche Vorbereitungen zu dieser Körperschule nötig sind, welche Rolle die Vorbereitung auf die Rehrämpfe und die Kämpfe selbst im Rahmen der Gesamterziehung spielen. Weiterhin erfährt man, welche Formen überhaupt üblich sind und lernt ihre besonderen Übungs- und Leistungsbedingungen kennen (Training des Rehrampfes, Punktbedingung, Kampfbestimmungen, Sportabzeichen). Alles wird durch eine Reihe ausgearbeiteter Photos erläutert und veranschaulicht. So findet der aktive Rehrämpfer und jeder, der es werden will, schließlich auch wer Rehrämpfer auszubilden hat, sowie der zuhause an Rehrämpfen Beteiligte eine Fülle der Anregung und Belehrung.

Der Führerappell des NSKK.

Das gesamte Führerkorps des NSKK ist seit Dienstagfrüh in der Reichsmotorischiule des NSKK in Döberitz-Elisgrund zu einer Tagung versammelt, die im wesentlichen der Bepredung von Fragen des Schulwesens, des Verkehrs, des Sports und der Verwaltung dient. Korpsführer Hühnelein schreitet im Hof der Schule die Front der NSKK-Führer ab. (Weilbild, A.)

271, Österreich 116, Ungarn 112, Luxemburg 74, Polen 103, Irland 38, Lettland 44, Rumänien 44, sonstige Ausländer 198.

310 000 Übernachtungen bis Ende September.

Mit 310 000 Übernachtungen haben die rhein-mainischen Jugendherbergen die Übernachtungsziffer des Jahres 1935 bereits bis Ende September erreicht. Da für die Monate Oktober, November und Dezember die Jugendherbergen, insbesondere als Tagungsorten für Schulungsfürer der H.A., der politischen Leiter usw., eingesetzt werden, bringt das Jahr 1936 einen erheblich härteren Besuch als das Jahr 1935. Die Übernachtungszahlen der einzelnen Jahre ab 1931 geben ein erfreuliches Bild über die Aufwärtsentwicklung im rhein-mainischen Jugendherbergswert. Die Übernachtungen betragen:

1931: 205 528, 1932: 191 453, 1933: 186 876, 1934: 316 658, 1935: 318 700, 1936 voraussichtlich 330 000.

Die im Jahre 1936 am härtesten besuchte Jugendherberge ist Frankfurt a. M. mit 57 000 Übernachtungen. Dann kommen die Jugendherbergen Wiesbaden mit 39 000 und Wiesbaden mit 22 000 Übernachtungen.

Die vorstehenden Zahlen beweisen, daß im Jugendherbergswert eine feste Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen ist.

Wetterologische Beobachtungen in Wiesbaden.

(Normalstation dem Städt. Beobachtungsinstitut.)

Datum	14. Oktober 1936			15. Okt.
Ortszeit	7 Uhr	4 Uhr	Uhr	7 Uhr
Wasser- und Lufttemperatur	10.8	7.0	15.1	12.5
Lufttemperatur (Schatten)	6.9	11.7	7.0	6.8
Relative Feuchtigkeit (Prozent)	81	42	86	91
Windrichtung und -stärke	WSW	W	W	WSW
Niederschlagshöhe (Millimeter)				
Wetter		bedeckt	bedeckt	bedeckt
14. Okt. 1936: Höchste Temperatur: 11.9, Tagesmittel der Temperatur: 8.6,				
15. Okt. 1936: Niedrigste Nachttemperatur: 5.8, Sonnenstunden am 14. Oktober 1936:				
normtägig — Std. 6 Min., normtägig — Std. — Min.				

20.00 Kernsprach, Wetter und Nachrichten. 20.10 Kleine bunte Musik. 21.00 Orchesterkonzert. 22.00 Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. 22.30 Worüber man in Amerika spricht. 22.30 Eine kleine Nachtmusik. 22.45 Deutscher Seewetterbericht. 23.00 Beliebte Tanzkapellen spielen.

Kochbrunnen-Konzerte.

Freitag, den 16. Oktober 1936.

11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen, ausgeführt von dem Ensemble des Städtischen Ratsorchesters. Leitung: Kammermusiker Günter Eberle.

Kurhaus-Konzerte.

Freitag, den 16. Oktober 1936.

14.30 Uhr: Gesellschaftspaziergang nach dem Rabengrund. 16 Uhr: Konzert. Leitung: August Bogt. Dauer- und Kurarten gütlich. 16.30 Uhr im Weinsaal: Tanz-See. 20 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schold. Dauer- und Kurarten gütlich. 21 Uhr: Tanz- und Unterhaltungsmusik. Kapelle Otto Schilling.

Gemeinsamlich für die Begrüßung: G. wänbet in Wirsbete. — Truf und Bedag der 2. Gchellendvlgem Gollgubruferi in Wirsbete.

